

subreal

Christa Näher, Dieter Rehm

26.4.26, 11 Uhr – 24.5.26 Fr/Sa 14–17 Uhr

www.fotodiskurs.de

a3KULTUR

NACHRICHTEN TERMINE POSITIONEN
FEUILLETON FÜR AUGSBURG STADT/LAND UND WITTELSBACHER LAND

#05 | MAI 2026 15. Jahrgang

MONATLICH | GRATIS



Friede und Befreiungstage

Das neue Programm des Jüdischen Museum Augsburg Schwaben liegt vor.



Neben dem Begleitprogramm zur Ausstellung »Frieden« welche noch bis 13. September zu sehen ist, bietet es eine Vielfalt an Veranstaltungen und Vorträgen. Am **Donnerstag, 7. Mai** beispielsweise lädt das JMA zu einer Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung ins **Kulturhaus Abraxas**. Museumsdirektorin **Dr. Carmen Reichert** spricht aus diesem Anlass mit verschiedenen Gästen u.a. **Benedikt Lika** und **Diana Greif**. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom **Polizeiorchester Bayern**. (mag) Informationen zum gesamten Programm finden Sie unter: ►www.jmaugsburg.de

Wege des Kupfers

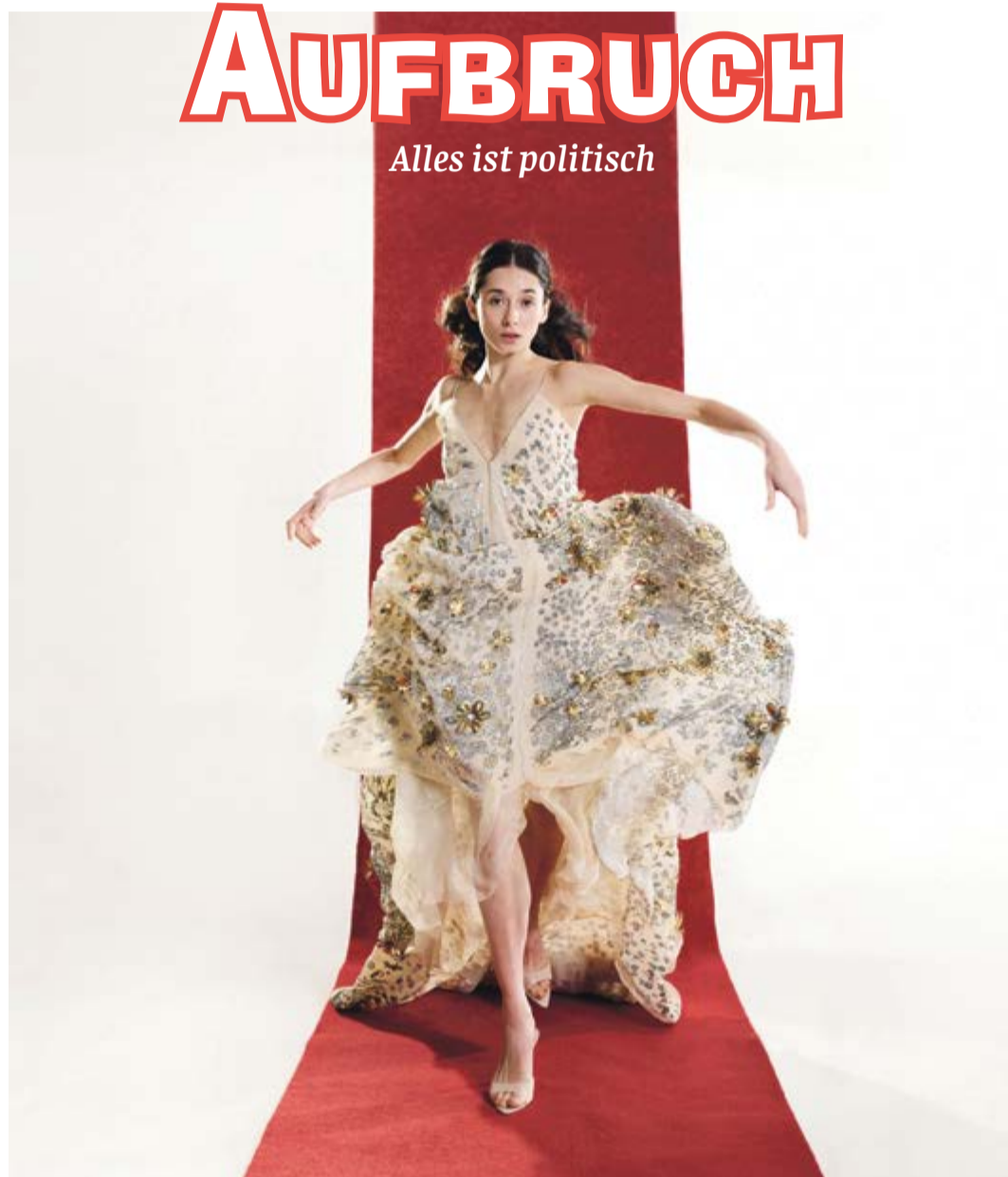
Gründungspartner der Europäischen Fuggerstraße Banská Bystrica zu Gast in Augsburg.

Der Reichtum der Fugger-Firma entwickelte sich im 16. Jh. exponentiell aus dem Handel mit Kupfer. Neben Tirol kam dieses auch aus Banská Bystrica, in der heutigen Slowakei, etwa 800 km östlich von Augsburg.

Die **Regio Augsburg Tourismus GmbH**, die 2019 Städte des Netzwerks Jakob Fuggers zur »Europäischen Fuggerstraße« verband, empfängt vom **26. bis 28. Mai** eine Delegation der Stadt und der Region Mittelslowakei, die sich anhand zahlreicher Einblicke im **Fugger- und Welser Erlebnismuseum** präsentiert.

Am Dienstag, 26. Mai findet dort die Auftaktveranstaltung statt: Nach einer Kurzführung zum Thema »Kupfer« durch das Museum stellt sich die Stadt Banská Bystrica mit der Ausstellung »Rotes Gold« und der Thurzo-Fugger-Erlebnisausstellung vor. Das **Ensemble Per-Sonat** (Sabine Lutzenberger, Prof. Dr. Eberth) präsentiert das Augsburger Liedrepertoire um 1500. Anschließend ist **Prof. Dr. Jens Soentgen** von der Universität Augsburg zu Gast und wirft einen Blick auf Ressourcen im heutigen Deutschland: »Volk ohne Stoff. Zur Geschichte und Zukunft eines politischen Mythos«. (Wiebke Schreier)

►www.fugger-und-welser-museum.de



Im März wurde gewählt. Im April wurde gefeilscht und verhandelt. Im Mai startet die neu formierte Stadtregierung mit ihrer Arbeit. Die Menschen in Augsburg haben kein Verständnis mehr für das »Weiter so«. Sie haben einen Neuanfang gewählt. Ob sie ihn bekommen, wissen wir frühestens in 100 Tagen. Welche Möglichkeiten der politischen Positionierung sich in der Mode und Kunst ergeben, zeigt ab sofort das tim mit seiner phänomenalen Schau »**Celebrating Fashion – Talbot Runhof in Paris**« (Titelbild und Seite 4). Und auch sonst ist die Frühjahrskollektion an **Ausstellungen und Kunstprojekten** in unserer Region beachtlich. Die a3kultur-Redaktion widmet ihr in dieser Ausgabe eine **Sonderveröffentlichung** zwischen den **Seiten 3 bis 7**.



a3KULTUR NEWSLETTER

Abonnieren Sie unseren Newsletter: ►a3kultur.de

flow

**Christofer Kochs
Klaus Lomnitzer**
17.5. bis 5.7.2026

Vernissage 17.5.26, 15 Uhr

**KUNSTRAUM
LEITERSHOFEN
GALERIE KIESSLING**

Bergstraße 3, 86391 Stadtbergen
Öffnungszeiten: Sa und So 15 - 18 Uhr,
sowie nach Vereinbarung
www.kunstraum-leitershofen.de



Öffentliche Veranstaltungen



4. Mai, um 14:00 Uhr

Landesamt für Umwelt, Großer Hörsaal, Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
Große Beutegreifer, Wildtiermanagement – Luchs, Bär, Wolf

Vortrag von Alex Pfisterer im Rahmen der Reihe »UmweltStudium: Wert und Erhalt der Natur«

6. Mai, um 17:00 Uhr

Universität Augsburg, Zentralbibliothek, Universitätsstraße 22
»Klingende Bibliothek«

Konzert: 30 Minuten Kammermusik mit Studierenden der Klasse Prof. Evgenia Rubinova

11. Mai, um 16:30 Uhr

Stadtbücherei Augsburg, S-Forum im Erdgeschoss, Ernst-Reuter-Platz 1
Verboten, verbrannt, verdrängt

Lesung anlässlich des Jahrestags der Nationalsozialistischen Bücherverbrennungen. Thema: Kinderliteratur; empfohlen ab 10 Jahren

13. Mai, um 17:30 Uhr

Universität Augsburg, Gebäude D, Raum 4056, Universitätsstraße 10

Neue Form-Bedeutungs-Paare im Mehrsprachigkeitskontext. Überlegungen zur Konstruktionsgrammatik aus Sicht der Sprachinselforschung in Brasilien und Russland

Vortrag von Peter Rosenberg im Rahmen des »Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums Augsburg (ILKA)«

18. Mai, um 18:00 Uhr

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum (Gebäude C) Hörsaal I, Universitätsstraße 10

Klimawandel und Energiewende: Der Stand der Dinge

Vortrag von Prof. Dr. Harald Lesch im Rahmen des »Physikalischen Kolloquiums«

19. Mai, um 18:15 Uhr

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum (Gebäude C) Hörsaal III, Universitätsstraße 10

Eine Kulturgeschichte der Pilze in der griechisch-römischen Antike. Perspektiven für ein neues Forschungsfeld

Vortrag von Prof. Dr. Gregor Weber im Rahmen des »Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums«

20. Mai, um 17:00 Uhr

Multifunktionsraum des Zentrums für Bewegung und Begegnung (ZBB) des Bezirkskrankenhauses Augsburg, Geschwister-Schönert-Straße 1

Cannabis-Konsum und Psychosen

Vortrag von Prof. Dr. med. Oliver Pogarell im Rahmen des »Mittwochabendkolloquiums Universitätspsychiatrie Augsburg«

20. Mai, um 18:30 Uhr

Stadtbücherei Augsburg, S-Forum im Erdgeschoss, Ernst-Reuter-Platz

Ryan Coogler, Sinners (2025)

Vortrag von Prof. Dr. Annika McPherson im Rahmen der Ringvorlesung »Große Werke des Films«

22. Mai, um 12:00 Uhr

Via Zoom

Selbstaufopferung oder Selbstfürsorge?

Ethos und Ethik der Pflege

Vortrag von Marianne Rabe im Rahmen der Reihe »Ethik@Lunch«

27. Mai, um 12:30 Uhr

Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg (LMC), Konzertsaal, Grottenau 1

Mittagskonzert

Künstlerische Leitung: Prof. Edward King. Studierende der Gesangs- und Instrumentalklassen des LMC stellen sich vor.

Mehr Details und weitere Veranstaltungen unter

www.uni-augsburg.de/veranstaltungen

Kulturrat

Mehr als ein Türschild.

Ein Kommentar von Jürgen Kannler

Spätestens mit Florian Freunds Wahl zum neuen OB in Augsburg nahm die Diskussion um die zukünftige Besetzung der städtischen Referate Fahrt auf.

Gemeinhin gilt die parteipolitische Besetzung dieser, auch finanziell attraktiven Wahlämter als sichtbarer Ausweis im internen Machtverhältnis einer Stadtregierung. Zuweilen werden die Posten auch nach Ausschreibung und Wahlverfahren mit externen Expert*innen besetzt. Wobei die Regierungsparteien hier in der Regel ein Vorschlagsrecht nach Proporz ausüben. Natürlich garantiert dieses Verfahren kein Gelingen im Amt.

Nicht nur für die a3kultur-Redaktion ist es von besonderem Interesse, ob das Kulturreferat der Stadt Augsburg neu besetzt wird oder ob der bisherige Amtsinhaber **Jürgen Enninger** die Chance für eine zweite Amtszeit erhält. Für diese Variante haben sich in a3kultur jüngst zahlreiche Vertreter*innen von einigen tausend Kulturmacher*innen unserer Stadt ausgesprochen. Eine eindrucksvolle Positionierung, der sich ständig weitere namhafte Vertreter*innen der regionalen Kulturorte und Szenen angeschlossen haben. Zu Lesen in unserem Beitrag **»Fachwissen und offenes Ohr«** vom 27. März 2026.

In kurzen Statements argumentieren die Künstler*innen und Kreativen immer wieder mit dem offenen und vertrauensvollen Umgang, den Jürgen Enninger seit seinem Amtsantritt im Herbst 2020 geschaffen hat. Das war in Augsburg nicht immer so, wir erinnern uns ...

Beerbt Tatjana Dörfler Jürgen Enninger?

Enninger ist Parteigänger der Grünen und gehört damit ebenso wie die CSU zu den großen Verlierern der letzten Wahl. Im Gegensatz zur Union wird Enningers Partei derzeit jedoch nicht erneut die Chance wahrnehmen, in Augsburg Regierungsverantwortung zu übernehmen. Das macht den beliebten Politiker nicht wirklich zum Favoriten, wenn es darum geht, das Referat der wohl neuen Regierung aus SPD, CSU, FW und Gen Aux neu zu besetzen. Dass sein Name bis Redaktionsschluss noch nicht von der Liste gestrichen wurde, hat vor allem mit dem Rückhalt zu tun, den er in weiten Teilen der Kulturszene genießt. Aber wohl auch mit dem Stellenwert der Kultur in der neuen Regierung. Bis zuletzt wurde das Thema Kulturreferat heiß diskutiert, zuweilen auch überhitzt. Die kursierende Falschmeldung »Freund plane nicht mit einem Kulturreferat« befeuerte die Hysterie dann endgültig auf Hühnerhof Niveau.

Nun scheint, dass sich die neue Regierung in Sachen Kultur festgelegt hat. Sie plant die Zukunft wohl ohne Jürgen Enninger. **Tatjana Dörfler**, zuletzt SPD Stadträtin, bildungspolitische Sprecherin ihrer Fraktion, hat beste Chancen die neue Referentin für Bildung und Kultur in Augsburg zu werden. Auf der Homepage der Partei heißt es: »Tatjana Dörfler steht für die Themen Bildung, Wirtschaft und Sport in der sozialen Fraktion«. Von Kultur – bisher – kein Wort. Seit ihrem Abgang 2021 als der Kanzlerin der Hochschule Augsburg, arbeitet die Juristin jedoch für das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Respekt vor Kultur ist nicht an ein Referat gekoppelt

Jetzt landet die Kultur wohl auch in Augsburg bei der Bildung. Warum auch nicht. Es geht nicht darum, unter allen Umständen ein Referat solitär zu besetzen. Menschliche Qualitäten und die Expertise sind entscheidend, ebenso wie eine gute personelle und finanzielle Ausstattung dieser Institution. Dabei ist es zweitrangig, unter welchem Titel die Amtsinhaber*in firmieren. Es gibt genügend namhafte Kulturstädte im deutschsprachigen Raum, die hervorragende Arbeit beispielsweise über ein starkes Kulturamt leisten – und auf ein eigenes Referat ganz verzichten. Respekt vor der Bedeutung von Kunst und Kultur beweist man nicht durch ein Türschild in der Stadtverwaltung mit der Aufschrift Kulturreferat. Man zeigt den Respekt u.a. in der Pflege und Entwicklung seiner Kulturorte als auch in der Kooperation mit den Künstler*innen und Kulturmacher*innen vor Ort. Im Umgang mit seinen Kulturorten hat die Politik der Stadt Augsburg in den letzten Jahren vor allem ihr Versagen bewiesen. Wir werden sehen wie sich die Baustelle weiter entwickelt.

IMPRESSUM a3KULTUR

a3kultur-Redaktion: Chefredakteur Jürgen Kannler (V.i.S.d.P.) (kaj), Andreas Holzmann (ah), Malte Günther (mag), Volker Bogatzki (vb)

Grafik & Satz: Andreas Holzmann (ah)

Titelfoto: Talbot Runhof © Lauren Leis

a3kultur-Autor*innen: Renate Baumiller-Guggenberger (rbg), Marion Buk-Kluger (kleo), Tobias Conrad (toc), Thomas Ferstl (fet), Malte Günther (mag), Agatha Heinold (aga), Jürgen Kannler (kaj), Bettina Kohlen (bek), Fabian Linder (fab), Alexander Möckl (alm), Martin Schmidt (msc), Martina Vodermayr (mav), Iris Schmidt

Termine: Malte Günther (mag)

Lektorat: ChatGPT (Vorstufe) und a3kultur-Redaktion

Schlussredaktion: a3kultur-Redaktion

Verlag: studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57,

»a3kultur.de

Kontakt: Jürgen Kannler (jk@a3kultur.de)

Druck: MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH, 26655 Westerstedde

Redaktionsschluss #06/2026: Montag, 18. Mai 2026

Abonnieren Sie unseren Newsletter:



»a3kultur.de

Folgen Sie uns auf:



studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Schwabenweit

Die a3kultur-Redaktion startet im Mai in die zweite Projektphase von KUB.S. Von Malte Günther

Am Mittwoch, 25. März, fiel im **Fugger-Welser Erlebnismuseum** in Augsburg der offizielle Startschuss für die nächste Projektphase von KUB.S (Kultur in Bayern – Schwaben). Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsminister für Digitales, **Dr. Fabian Mehring**, wurde das vom Digitalministerium geförderte Pilotprojekt feierlich in die nächste Runde geschickt.



KUB.S ist ein digitales Netzwerkprojekt für Kulturorte (vorerst) in Schwaben. Ziel ist es, Veranstaltungstermine aus der gesamten Region sichtbar zu machen, intelligent zu verknüpfen und für alle Menschen kostenlos sowie barrierefrei zugänglich zu halten. Aus verstreuten Einzelinformationen entsteht so ein gemeinsames digitales Bild der Kulturlandschaft Schwabens – lebendig, vollständig und offen für alle. Die Termini werden dabei direkt aus den bestehenden Websites der Partnerinstitutionen ausgelesen, redaktionell geprüft und in einer zentralen Datenbank veröffentlicht. Ermöglicht wird das durch eine Kombination aus KI-basiertem Datenscraping und der Expertise einer engagierten Terminredaktion.

In der ersten Projektphase arbeitete KUB.S bereits mit rund 50 schwäbischen Kulturorten zusammen – Einrichtungen, deren Bedeutung und Strahlkraft weit über die Region hinausreicht. Mit dem Start der zweiten Phase öffnet sich das Netzwerk nun für alle: Schwäbische Kommunen, Kulturorte, Institutionen und Kulturinitiativen sind eingeladen, über die bisherigen Startpartner*innen hinaus Teil von KUB.S zu werden und das digitale Kulturleben Schwabens aktiv mitzugestalten.

Aus besonderem Anliegen des Ministers Mehring geht nun die Einladung an die Kulturorte der Region, sich an KUB.S zu beteiligen.

Warum lohnt es sich für Kulturorte, Teil von KUB.S zu werden?

Ihre Termine werden automatisch erfasst und überregional sichtbar. Sie sparen Zeit, da nicht mehr zahllose Portale mit Termininformationen bespielt werden müssen. Sie steigern über das KUB.S-Netzwerk Ihre Reichweite und werden gleichzeitig Teil dieses lebendigen, wachsenden Kulturnetzwerks. **»www.kultur-in-bayern.de**

WITAQUELLE
MINERALWASSER

Hol' die Natur in Dein Leben!

Die „Witaquelle“ ist der optimale Durstlöcher für die ganze Familie. Das Wasser der Witaquelle entspringt im Herzen des Naturparks „Augsburg Westliche Wälder“ und ist von ursprünglicher Reinheit. Die Witaquelle ist in den drei Varianten sanft, prickelnd und natürlich erhaltlich und wird ausschließlich in Mehrweg-Glasflaschen abgefüllt, um die hervorragende Qualität des Wassers zu erhalten.

Bezahlbar und zentral

Das neue Atelierhaus des Kulturvereins Schöne Felder an der Schaezlerstraße im Zentrum von Augsburg wird am 9. Mai offiziell eröffnet. Die a3kultur-Redaktion traf sich zur Vorabbesichtigung mit 3 von 87 Künstler*innen, die diesen neuen Kulturort in Zukunft beleben. Von Jürgen Kannler und Malte Günther

a3kultur: Nach vielen Monaten Umbau und Renovierung eröffnet ihr am 9. Mai euer neues Atelierhaus mit einem Fest. Was erwartet denn die Besucher*innen an dem Tag?

Schöne Felder: Unser neues Atelierhaus bietet auf rund 2.000 Quadratmetern gegenwärtig Platz für 87 Künstler*innen, die hier arbeiten, schaffen und kreativ sein können. Bei diesem Tag der offenen Tür haben die Besucher*innen die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten kennenzulernen, Einblicke in die Arbeit der beteiligten Künstler*innen zu gewinnen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

» Als klar wurde, dass wir große Flächen suchen, wurden wir für Eigentümer interessant. «

War es schwer, neue Räume zu finden? Am Anfang ja. Wir wollten zentral bleiben und bezahlbar. Als klar wurde, dass wir mit vielen Kreativen kommen und große Flächen suchen, wurden wir für Eigentümer interessant. Es gibt in Augsburg viele Leerstände, besonders im Bürobereich. Für Eigentümer ist es attraktiv, solche Flächen an Projekte, wie den Schönen Feldern, zu vermieten.

Wem gehört das Gebäude? Einer großen Immobilienfirma. Das Gebäude stand sechs Jahre leer. Für beide Seiten ist es eine Win-win-Situation. Da mussten sich einfach nur zwei Puzzle Stücke finden.

Was hat sich mit dem Umzug am Schöne-Felder-Konzept geändert? Es ist professioneller geworden. Erwachsener. Die Räumlichkeiten zuvor waren großartig – mit Hallen, klar getrennten Arbeitsbereichen und einem Hof der alles verbindet. Jetzt sind wir in einem Haus. Man begegnet sich weniger häufig. Vielleicht liegt das auch daran, dass der Vereinsbereich noch nicht geöffnet hat. Es gibt zwei Gebäude, mehrere Stockwerke, und jede*r kann für sich arbeiten. Man bekommt weniger mit. Dadurch entsteht eine konzentriertere, professionellere Arbeitsatmosphäre.

Ihr habt jetzt auch eine lizenzierte Gastronomie. Wird Schöne Felder nun auch ein Kulturort mit regelmäßigem öffentlichen Programm? Das soll es auf jeden Fall werden. Die Konzession haben wir noch nicht fix, die Umnutzung ist jedoch beantragt. Wir sind auf einem guten Weg, alles ist eingereicht. Wir hoffen, dass wir das vor dem 9. Mai schaffen. Dann wollen wir das Haus für die Öffentlichkeit öffnen – auch für andere Künstler*innen.

» Wir investieren trotzdem Zeit, Arbeit und Herzblut und planen in die Zukunft. «

Es gibt die Möglichkeit einer Spielstätte unter dem Dach? Ja, für Theater, performative und musikalische Formate. Sie bietet Platz für etwa 60 Personen sitzend oder auch 80 stehend.

Das ist ein Raum mit sakraler Vergangenheit? Ja, eine alte Kapelle. Mit einem Buntglasfenster von Professor Weisshaar von der Akademie der Bildenden Künste München.

Vermisst ihr die alte Hofsituation? Auf eine Art schon. Aber wir sind froh, dass wir hier sind und das Ganze professioneller aufziehen können. Außerdem haben wir jetzt einen Garten.

Mit Hochbeeten zur Selbstversorgung? Das passiert bald auf dem Dach.

Wer arbeitet im neuen Atelierhaus Schöne Felder? Sehr unterschiedlich. 87 Mieter*innen in etwa 69 bis 73 Räumen. Es ist interdisziplinär: viel bildende Kunst, Musik, Fotografie, Tattoo, Grafik. Wir haben jemanden, der Sticker macht, Microgreens, Honigproduktion. Nun ist auch Leif Eric Young von Theater dazugekommen und möchte ein kleines Theater aufbauen. Außerdem gibt es einen Schreiner, der andere beim Ausbau unterstützt.

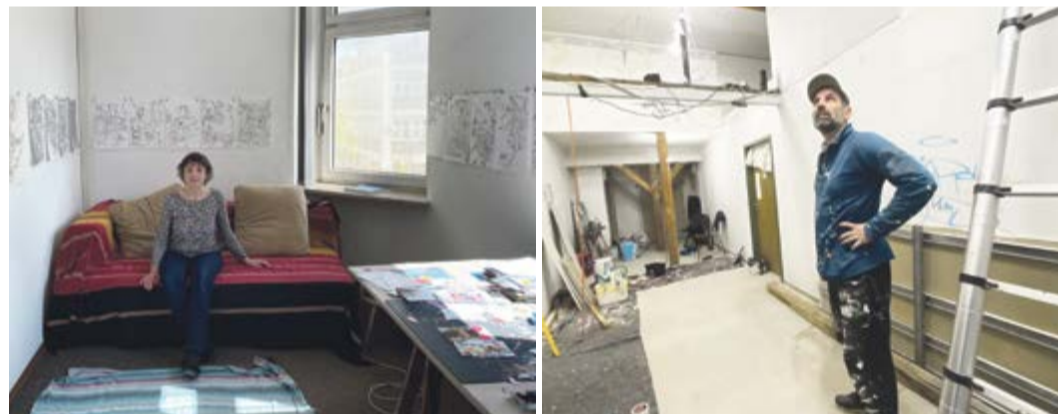
Was hoch ist die Quadratmetermiete im Atelierhaus? Bei den Erstvermietungen waren es noch 8,90 Euro pro Quadratmeter inklusive WLAN, Strom, Heizung und Raumnutzung sowie Küche und Kapelle. Heute sind wir bei 9,15 Euro, wegen der gestiegenen Fernwärmekosten. Und die Stadtwerke fördert keine Kulturzentren, indem sie da irgendwie preislich entgegenkommen.



Berhard McQueen, Charlotte Kraus und Lisa McQueen trafen sich mit Jürgen Kannler und Malte Günther von a3kultur zur Vorbesichtigung des neuen Atelierhaus von Schöne Felder. © a3kultur



Die a3kultur-Redaktion hat die Interdisziplinarität des neuen Hauses Schöne Felder anhand von vier Ateliermieter*innen miterleben dürfen: Stick-Künstler Valentin Wirth, Grafikdesignerin Mara Weyel, Bildende Künstlerin Kathrina Rudolph, die auch Malkurse für Kinder anbietet, sowie Maler Marc Sund. © a3kultur



Ihr finanziert euch über Mieten und bekommt Zuschüsse von der Stadt? Schön wär's. Nein, wir sind komplett selbstfinanziert. Die Mieten tragen alles – inklusive Nebenkosten und Umbauten.

Ist es ein Modell, das zumindest auf eine schwarze Null hinausläuft? Nein, es ist ein Minusmodell – vor allem für die Menschen, die hier arbeiten. Es basiert auf Ehrenamt. Ohne das würde es nicht funktionieren.

» Viele Verantwortliche in Verwaltung und Politik haben ein anderes Bild von Kultur als das tatsächlich gelebte. «

Was habt ihr denn aus dieser überraschenden Kündigung am Milchberg gelernt? Wir haben eine gute Kündigungsfrist, aber es bleibt ein Gewerbemietmodell. Wenn der Eigentümer verkauft, kann sich alles ändern. Wir investieren trotzdem Zeit, Arbeit und Herzblut und planen in die Zukunft. Aber Sicherheit gibt es nicht.

Braucht es vielleicht auch genau diesen Druck, um produktiv zu bleiben? Kann sein. Vielleicht besteht die Gefahr, dass eingefahrene Strukturen irgendwann träge machen.

Stichwort Förderung: Atelierhausförderung. Dieses Erfolgsmodell aus anderen Städten gibt es in Augsburg nicht? Nein. In Städten wie Nürnberg, Berlin oder München schon – aber nicht in Augsburg.

Ist das ein politisches Ziel für dich, Lisa als Stadträtin für Die Partei im Augsburger Rathaus? Auf jeden Fall. Man muss die Fördertöpfe einfach der Zeit anpassen. Die Leute wollen von sich aus Dinge umsetzen. Und das wäre schön, wenn die Stadt das erkennt. Und da bin ich, als Stadträtin, auf jeden Fall dahinter.



Erwartet ihr mit der neuen Regierung einen kulturpolitischen Wandel? Es wäre zu hoffen, wir sind aber skeptisch. Viele Verantwortliche in Verwaltung und Politik haben ein anderes Bild von Kultur als das tatsächlich gelebte.

Gibt es Konkurrenz zu anderen Atelierstandorten? Wir haben eine Warteliste mit etwa 45 Personen, die wächst weiter. Der Bedarf ist groß.

Wie steht ihr im Vergleich zu städtischen Modellen wie dem Gaswerk? Wir arbeiten mit deutlich weniger Mitteln. Dafür haben wir mehr individuelle Freiheit. Jeder Raum ist anders. Diese künstlerische Freiheit ist unser Vorteil – auch durch unsere zentrale Lage.

Kunsthalle UG

Was bleibt, wenn das Offensichtliche verstummt? Der Verein Schoene Felder lädt ab 1. Mai in die Kunsthalle UG zur Ausstellung »Drumherum« ein, die den Blick auf das Unscheinbare lenkt: Spuren, Andeutungen, Atmosphäre. Gezeigt wird nicht das Laute, sondern das Dazwischen – Orte im Moment vor oder nach dem Geschehen, still und dennoch von dichter Gegenwartigkeit. Ein ruhiger, eindringlicher Parcours für alle, die genau hinschauen möchten. (mag)

► www.schoene-felder.de


kunsthalle weishaupt
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1 | 89073 Ulm
www.kunsthalle-weishaupt.de

WENN FARBEN FORMEN FINDEN

WERKE AUS DER
SAMMLUNG
2.5.–8.11.2026


kunsthalle weishaupt

WHAT HOLDS, WHAT LEAKS



Lu Cheng & Diogo da Cruz

19. April bis 5. Juli 2026
Di bis Fr, 13–17 Uhr
Sa und So, 11–18 Uhr

 Kunstverein Augsburg

Kleider für den besonderen Moment

Die Münchner Modedesigner Johnny Talbot und Adrian Runhof haben 150 Kreationen aus ihrem Archiv in die Modesammlung des tim in Augsburg gegeben. Nun sind diese in einer Retrospektive aus nächster Nähe zu erleben.

Von Bettina Kohlen

Ein skulptural gebauschtes Kleid aus fester Seide, ein Kaftan aus fließend dünnem Chiffon, ein dem Körper folgender Pailletten stretch. Aber auch Tweed, Bouclé und schillernde Lasercut-Schuppen: Wenn Johnny Talbot, studierter Ingenieur, und Adrian Runhof, studierter Betriebswirt, einen Stoff in die Finger bekommen, setzt das ihre Kreativität in Gang. Ein Talbot-Runhof-Entwurf geht vom Material aus: Talbot drapiert zunächst an einer Puppe, erkennt so den Charakter und das Verhalten eines Stoffs. In der Diskussion mit seinem Partner wird die Idee präzisiert – erst dann geht es an den Schnitt. So entstehen außergewöhnliche Kleider für den besonderen Moment, jene Ereignisse, die den Alltag unterbrechen. Das kann der große Auftritt auf dem roten Teppich sein, aber auch ein kleineres privates Fest. Den beiden Designern geht es dabei nicht um möglichst spektakuläre Showpieces, sondern darum, die Träger*in in ihrem Kleid strahlen zu lassen. Die gestalterische Bandbreite von Talbot Runhof geht dennoch weit über das zeitlos drapierte Schmeichelkleid hinaus. Hautnah erleben lässt sich dies nun in der opulenten musealen Retrospektive im tim, die Outfits vereint, die von 2006 bis 2019 in Paris über den Laufsteg geschickt wurden



© Marc Rehbeck

und von den beiden Designern in die Modesammlung des tim übergeben wurden. Auf geschwungenen Pfaden flanieren wir an

100 Kleidern entlang, studieren Schnitt und Struktur, Material und Farbe. Unterwegs werden verschiedene Aspekte beleuchtet – wir sehen, durch welche Filme, Kunstwerke oder politische Ereignisse Talbot und Runhof inspiriert werden. In einer Art Atelier wird der kreative Prozess deutlich, hier gibt es auch Stoffmuster zum Anfassen! Dann geht es weiter zu den Fashion Shows – inklusive Backstage-Impressionen. Im Zentrum zieht sich ein Laufsteg in Form eines glitzerlila Teppichbandes durch den Raum: Hier sind die großen glamourösen Roben versammelt, über viele Jahre das Kerngeschäft des Labels. Zugegeben: Inmitten dieser Vielfalt und Fülle lässt sich leicht der Faden verlieren, doch wie wäre es, sich absichtslos von Kleid zu Kleid treiben zu lassen? Ein Vergnügen!

»Celebrating Fashion. Talbot Runhof in Paris« ist bis zum 25. Oktober im Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) zu erleben. Begleitend gibt es zahlreiche Führungen und Vorträge. Der schicke Katalog bietet gute Fotos und erhellende Texte. Fast schon obligatorisch: das passende Geschirrtuch aus tim-eigener Produktion.

► timbayern.de

Neues »Dreigestirn«

In Augsburg sind gute Galerien dünn gesät. Doch an der Bergstraße in Göggingen gibt es jetzt gleich drei davon.

Von Malte Günther

fotodiskurs, augsburg contemporary und die dritte im Bunde, ganz jung und frisch: der **mju3 art salon** von **Maximilliane Umlauf**. Zwar sind alle Räumlichkeiten vergleichsweise klein, aber die Power, die dahintersteckt, ist beachtlich. Angst, sich gegenseitig Konkurrenz zu machen, haben die drei nicht. Stattdessen freuen sie sich auf Synergieeffekte ihrer Kooperation. »Von unserer Nachbarschaft haben wir bisher beide profitiert«, sagt **Andreas Stucken**, »zu dritt wird unser Standort rund um die Gögginger Bergstraße für die bildende Kunst in Augsburg noch an Bedeutung gewinnen.« Als neues »Dreigestirn« Augsburgs wollen die drei ihre Termine für Vernissagen und andere Veranstaltungen gemeinsam koordinieren. Erfolgreich funktionierte dies am 26. April. Mit der Eröffnung von gleich drei neuen Ausstellungen war es ein regelrechter Vernissagesonntag.

Bei **augsburg contemporary** eröffnete die Schau »**Leere Hüllen fallen**« von **Esther Zahel**. Der Innenraum wird hier zur Bühne eines Zustands. Zwei großformatige Leinwände zeigen Möbel als Figuren – ein Regal, ein Sitzmöbel, zwei Raumkörper. Sie stehen am Rand ihrer Funktion, kippen in Bewegung, drücken gegen Wände, halten sich fest. Der Moment wirkt vertraut und zugleich verschoben, wie eine Haltung, die schon lange an ihnen arbeitet, während sie Stabilität behaupten. Im Zentrum der Ausstellung steht eine Wandarbeit aus Kohle: Handschrift, aber kein Text im eigentlichen Sinn. Fragmente, Ansätze, Abbrüche – sie funktioniert wie eine zweite Ebene, nicht als Erklärung der Bilder, sondern als eine Form von Denken, die sichtbar wird. Zu sehen bis 30. Mai.

► www.augsburg-contemporary.de

Der neue im Bunde: der **mju3 art salon** startete mit seiner Eröffnungsausstellung »**Groundbreaking**«. Der Titel ist Programm: Umbrüche und Aufbrüche sind in der Geschichte eng mit den Visionen kreativer Menschen verbunden, und ohne sie gäbe es keinen Fortschritt. Zugleich soll die Vergangenheit nicht untergraben werden,



© mju3 art salon

denn sie ist Teil unserer kulturellen Identität. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den über 100 Jahre alten Räumlichkeiten der Galerie wider, wo die Spuren der Vergangenheit sichtbar geblieben sind. Die beteiligten Künstler*innen – **Maria Justus**, **Judith Kaminski**, **Thomas Kitzinger**, **Martin Bruno Schmid** und **Bernd Schwarting** – setzen klassische Formensprache und kunsthistorische Bezüge in einen modernen, zeitgenössischen Kontext und veranschaulichen das Ausbrechen an sich sowie Zerbrechlichkeit, Ängste, aber auch Stärke, Mut und das Über-sich-Hinauswachsen. Die Ausstellung ist bis 30. Mai zu sehen.

► www.mju3-art.de

Und schließlich startete mit »**subreal**« eine Ausstellung, die Bekanntes in neuem Licht zeigt im Fotodiskurs. **Christa Näher** ist als fulminante Malerin bekannt, ihre Fotoarbeiten führen eher ein Nischendasein – so sind die hier gezeigten analogen Schwarz-Weiß-Aufnahmen zwar in einem von Olafur Eliasson gestalteten Katalog zur Ausstellung 1995 im Frankfurter Portikus abgebildet, wurden aber nie im Original präsentiert. Zu Nähers kleinen Aufnahmen treten **Dieter Rehms** knallfarbige Großformate. Rehm, von 2010 bis 2022 Präsident der Akademie der Bildenden Künste München, teilt mit Näher eine verborgene Authentizität des Blicks: Beide läufte auf ihre je eigene Art die Decke des vordergründig Sichtbaren und fotografieren gleichsam durch die Oberflächen hindurch auf die dahinter sonst verborgene Wirklichkeit. So bringen sie eine subreale Welt zu Gesicht, in der Zukunft und Vergangenheit im Bild zusammenfallen. Die Ausstellung ist zu sehen bis 24. Mai.

► www.fotodiskurs.de

Kunst.Klick von Wolfram Grzabka

Tschernobyl Fotoausstellung im Stadthaus Ulm

Aus Anlass des 40. Jahrestages der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zeigt das Stadthaus in Ulm eine bewegende Fotoausstellung. Am 26. April



© Wolfram Grzabka

1986 kam es zum Supergau in dem sowjetischen Atomkraftwerk und forderte zahlreiche Todesopfer. Ein Gebiet mit einem Radius von 30 Kilometern um den havarierten Reaktor wurde zur Sperrzone erklärt. Doch die Natur erobert sich diesen von Menschen verlassenen Ort mehr und mehr zurück.


► www.stadthaus.ulm.de

► www.kunstclick.net

AUSSTELLUNGEMPFEHLUNGEN IM MAI

- 25 Jahre Künstlerhaus** ab 9. Mai **Künstlerhaus Marktoberdorf**
- Land.schafft.Klang** bis 10. Mai **Museum KulturLand Ries**
- Inside** ab 16. Mai **BBK-Galerie im Glaspalast**
- Long time no see** bis 17. Mai **Kunsthau Kaufbeuren**
- Druck im Turm** bis 17. Mai **Köglerturm Aichach**
- upbeat²** bis 17. Mai **Stadtmuseum Kaufbeuren**
- SEO** ab 21. Mai **Galerie Noah**
- Bernd Zimmer** bis 25. Mai **Galerie Lochner**
- Schwaben vom Allgäu zum Ries** bis 31. Mai **Kleines Schloss Türkheim**
- Reise-Notizen von Brigitte Heintze** bis 14. Juni **Kunstforum Oberschönenfeld**
- Zwischen Tau und Licht** bis 20. Juni **Moritzpunkt**
- Frauke Wilken: Konversion** bis 21. Juni **MEWO Kunsthalle**
- Mehr als Umtata** bis 11. Oktober **Museum Oberschönenfeld**
- Tücher und Bücher** bis 31. Dezember **Brechthaus**
- Sinne – Zur Kulturgeschichte unserer Wahrnehmung** bis 28. Februar 2027 **Bezirksmuseum Dachau**

Frieden PEACE



Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Knechtsteden
Basierend auf der Ausstellung „Friede“
des Jüdischen Museum Wien
03.12.2025 – 13.09.2026

JÜDISCHES MUSEUM AUGSBURG SCHWABEN

Partners: Jüdisches Museum Wien, Stadt Augsburg, Stadtparkasse Augsburg, Stiftung ERMENGOLD, VEREIN, Kunstforum Augsburg

Was fließt denn da?

Das Grafische Kabinett der Kunstsammlungen & Museen Augsburg präsentiert bis zum 19. Juli »Ukiyo-e«, japanische Mehrfarbholzschnitte des 17. bis 19. Jahrhunderts, sowie geschnitzte Anhänger, die »Netsuke«. Von Tobias Conrad



Glücksgott Hannya © Felix Weinold

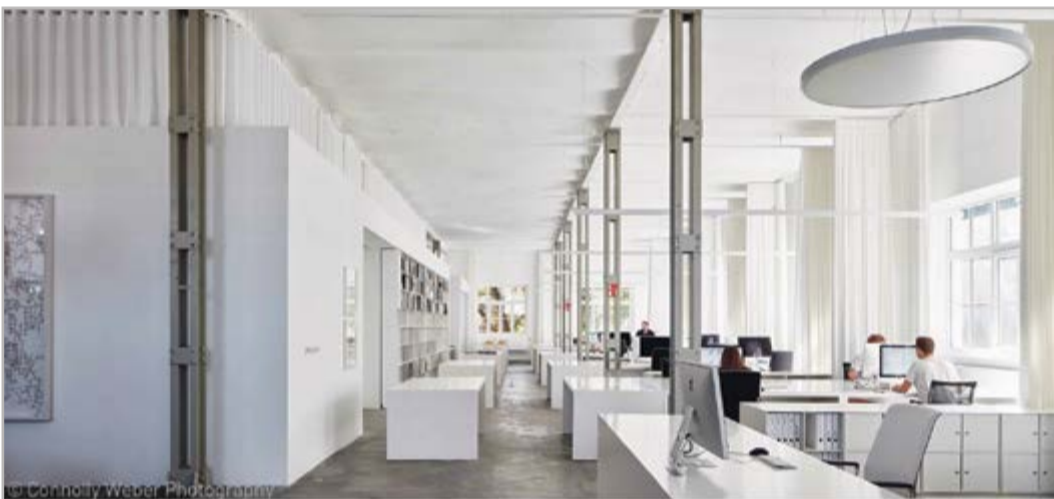
Die im Vergleich zu europäischen Holzschnitten außergewöhnliche formale Gestaltung der Drucke mit schwungvoll geführten Linien und feinen Farbverläufen bringt eine besondere Ästhetik in ein Augsburger Museum. Dazu geben einzigartig stilisierte Figuren Einblick in eine ferne, jahrhundertalte Kultur. Vielfach auf den Blättern dargestellt sind Schauspieler des »Kabuki«, einer traditionellen japanischen Theaterform, die im 17. Jahrhundert entstand. Mit ausdrucksstarker

Mimik und dramatischen Handlungen erzählen sie das Bühnenleben nach, das zu seiner Zeit fester Bestandteil des kulturellen Alltags war. Eindrucksvoll ist nicht nur die filigrane Handwerksarbeit der Netsuke, kleiner Figuren aus Holz oder Elfenbein, die als Glücksbringer dienten. Insbesondere die Motive, die sich etwa an den japanischen Tierkreiszeichen bedienen oder einen Glücksgott darstellen, ermöglichen einen interessanten Blick auf den Volksglauben.

Die außerordentlich gelungene Kuratation unter Dr. Gregor Nagler liefert zudem umfassende Erläuterungen zu historischen und kulturellen Hintergründen der Werke sowie zu den für die Farbholzschnitte angewandten Techniken, die gerade für Grafikinteressierte reizvoll und aufschlussreich sein dürften.

Die Ausstellung »Ukiyo. Japans fließende Welt in Farbholzschnitten und Netsuke« bietet eine seltene und erstklassige Gelegenheit traditionelle japanische Kunst in Augsburg zu erleben. Der Eintritt in das Grafische Kabinett ist frei.

► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de



Augsburgs beeindruckendste Designschmiede
COWORKING & EVENTLOCATION
im Martinipark Arbeitsplätze ab 250 € monatlich
Titus Bernhard Architekten call 0171 4944 818

Festhalten, Durchlassen

Im Kunstverein Augsburg ist bis zum 5. Juli die Ausstellung »What holds, what leaks« zu sehen – eine Kollaboration der Künstler*innen Lu Cheng und Diogo da Cruz.

Von Tobias Conrad

Dem Ozean entrissen, beinahe außerirdisch wirken die Arbeiten, die sich gleich zu Beginn präsentieren. Biomorphe Gebilde aus Stahl und Keramik könnten in ihrer Materialität an Fossilien erinnern, erstarrt und versteinert. Allerdings verleihen

Gewässer in Augsburg, stellt eine dialogische Verbindung zwischen Objekt und Klang her. Zudem stellt sie einen Bezug zum UNESCO-Welterbe, dem Augsburger Wassersystem, her und erweitert so den ortsspezifischen Kontext der Arbeit.



© Kunstverein Augsburg

Deutlich wird die Gleichzeitigkeit von Schutz und Verletzlichkeit, Stabilität und Durchlässigkeit. Fragile Konstruktionen aus zerbrechlichem sowie robustem Material vermitteln eine Wehrhaftigkeit, jedoch keine Unveränderbarkeit. Ironisch anmutend ist dabei das Wasserrad, das mit Dachziegeln bestückt ist (welche in aller Regel Wasser fernhalten sollen). Einige der Arbeiten sind mit ihrer vegetabilen Optik geradezu dekorativ, im besten Sinne – andere lassen fast eine haptische Erfahrung durch bloßes Ansehen zu.

Ein Höhepunkt der Immersion findet sich im Obergeschoss. Im völlig abgedunkelten Raum eröffnet sich eine multisensorische Erfahrung. Das nur durch Seitenlicht erhellte Objekt wirkt ebenso soghaft wie ominös.

Ebenso wie die Künstler*innen nach eigener Aussage an dem Projekt gewachsen sind, scheinen auch die Werke über sich selbst hinauswachsen zu wollen. Im Zusammenspiel mit Raum und Klang gewinnen sie eine transformative Qualität – die Ausstellung will als kontinuierlicher Prozess verstanden werden.

Der Kunstverein Augsburg stellt einmal mehr seine institutionelle wie programmatische Stärke unter Beweis. Mit gutem Grund wurde zuletzt eine erhöhte Förderung durch die Stadt bestätigt.

► www.kunstverein-augsburg.de

ihnen Form und Struktur einen dynamischen Charakter – zusammen bilden sie ein vielschichtiges Ökosystem. Man bewegt sich also in einer lebhaften Atmosphäre. Eine raumübergreifende, eigens für die Ausstellung entwickelte Soundinstallation, unter anderem mit Aufnahmen diverser

Vertiefungen

Kunsthalle Augsburg zeigt vier abstrakte Positionen in zwei neuen Ausstellungen.
Von Martina Vodermayr

»Shift of Vision« und »Landschaft der Male-rei« zogen Mitte April ins H2 ein – mit zeitgenössischen Werken, die eingehendes Schauen belohnen, von Weitem wie ganz nah. Großformate, in gebührendem Abstand platziert, dominieren eingangs den Raum: Jutta Haeckel, Peter Krauskopf und Moritz Neuhoﬀ markieren ihre Reviere in abstrakten, höchst individuellen Bildwelten. Facettenreiches, präzises Spiel mit Wahrnehmung vereint das malende Trio, ermutigt zum Verweilen und vertieften Betrachten.

Provokativ wirken Moritz Neuhoﬀs großspürige Wischgesten, mit einem Hauch von Aggression: Seit jeher sucht der in Berlin lebende Künstler (*1987) Fluchtwege aus dem digitalen Overload. Als mystisch umschreiben Fachleute seine exzeptionellen Malmethoden. Neben geheimen Mixturen setzt er gewöhnliche Besen, sogar Feuerlöcher ein. In ausgefeilter Nass-in-Nass-Technik erzielt Neuhoﬀ übertriebene Tiefen mit täuschender Plastizität, verstärkt durch Regenbogeneffekte, grobe Raster oder flirrende Lichtpunkte, wie in seiner meergrün geflochtenen Komposition »Luciferin« als Reminiszenz an leuchtende Mikroorganismen. Die Natur dient auch Jutta Haeckel (*1972) als Vorbild: Die Wahl-Düsseldorferin spezialisierte sich auf exakte Dekonstruktion und Neuinterpretation ihrer Nessel-Leinwände. Feinfühlig bearbeitet sie diese von allen Seiten, bis kristalline Farbreiefs für sich sprechen, mit sichtbaren und verborgenen Partien, verbunden durch fragil anmutende Membranen. Vielfach erscheint hier das Kreuz als unverzichtbare Struktur und ältestes Symbol allen Lebens, an altgriechische Sagenwelten gemahnend oder durch paradoxe Geistesblitze inspiriert, etwa in Gestalt des »Fermented Rainbow«. Im Glaspalast, wo über Jahrzehnte gesponnen und gewebt wurde, strahlen Haeckels textil-malerische Tagträume besonders kraftvoll.

Was grell an der Rückwand des H2 leuchtet, sind mehrschichtig-pastose Charaktere, geschaffen von Peter Krauskopf (*1966) aus Leipzig: Ebenso monumental wie radikal manifestiert er, was seine Mitmenschen innerlich bewegt. Entsprechend drama-



Moritz Neuhoﬀ, brushstrokes (pattern shift), 2025, Acryl auf Leinwand, 200 x 270 cm © Dirk Wüstenhagen, VG Bildkunst, Bonn 2026

tisch trägt Krauskopf seine sorgsam vorgemischten, signalstarken Farblagen auf, auswärts glatt, einwärts borkig aufgerissen, mit schrillen Kontrasten kokettierend. Die meisten seiner in »Shift of Vision« präsentierten malerischen Zeitrisse sind mit kryptischen Nummernfolgen betitelt, einige kleinerformatige Arbeiten dürfen optisch wie thematisch aus der Reihe tanzen.

Ähnlich leichtfüßig erklärt der Breisgauer Manuel Frattini die Kabinette zu farbenfrohen Spielwiesen: Seine installative Werkschau »Landschaft der Malerei« streift Zeichnung und Fotografie, gleicht einem poetisch fragmentierten Wegenetz mit heiteren, meist floralen Zufallsfunden am Rande. Auf Acrylstraßen, Kreidepfaden, Kohlesteigen durchwandert man Farbterrains unterschiedlichster Größe und Textur. Was auf den ersten Blick banal erscheint, animiert zum spielerischen Erkunden und neugierigen Hineinversenken: Wer in Frattinis lebensnahe Bildgeschichten »reinliest«, genießt derart grenzenlose Wahrnehmungsfülle auf kleinstem Raum, dass statt der Kunstkritik ein Reisebericht angebracht wäre.

Beide Ausstellungen laufen bis zum 11. Oktober. Im Rahmen von »Shift of Vision« finden regelmäßige Führungen statt, eine begleitende Publikation ist in Arbeit.

► kunstsammlungen-museen.augsburg.de

SPENDEN? KANNSTE KLICKEN.

Unterstütze bedürftige Menschen
in Augsburg und der Region mit
einer Spende aus dem vinzenzstore.

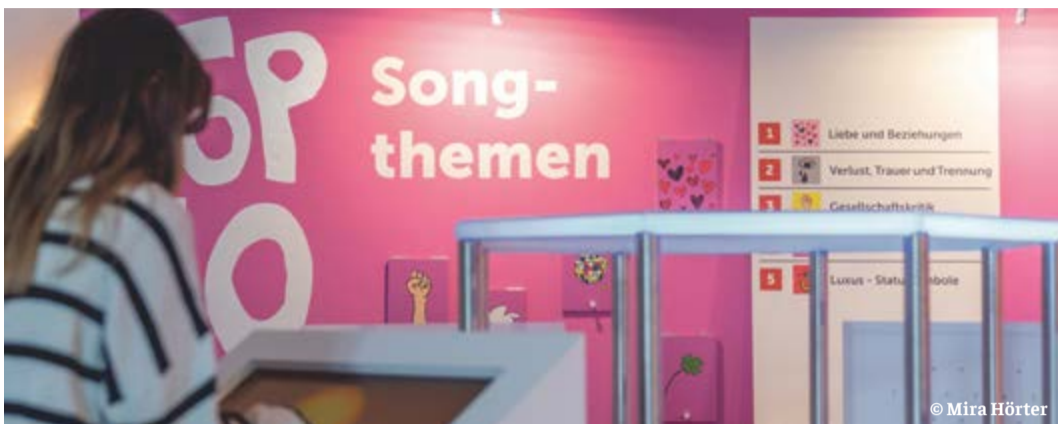
DIREKT HELFEN



vinzenzstore.de
Augsburgs sozialer Online-Shop

Pop in Schubladen

In Höchstädt heißt es bis zum 4. Oktober »Kulturschloss goes Pop!«. Text, Ton und Tanz laden interaktiv und kostenfrei zu einem knallbunten Streifzug durch die Popmusik der vergangenen fünf Jahrzehnte. Von Renate Baumiller-Guggenberger



© Mira Hörter

Die Besuchenden dürfen Songmotive aus fünf Jahrzehnten Populärmusik erraten, die Video-Ästhetik vergangener Zeiten vergleichen oder sich am Breakdance auf dem eigens geschaffenen Spiegel-Dancefloor in der Turm-Disco versuchen.

»Über Musik zu reden ist wie über Architektur zu tanzen«, wusste schon Frank Zappa. Daher entscheiden die cleveren Ausstellungsmacher*innen, dass »Pop ist, was ihr draus macht«. Popkultur hat sich in Schwaben in den vergangenen Jahren gewandelt und an Relevanz gewonnen. Das weiß auch Max Schlichter als Populärmusik-Beauftragter im Bezirk Schwaben. Was lange Zeit vor allem in urbanen Zentren verortet war, ist heute auch in der Fläche Bestandteil des kulturellen Lebens – Festivals auf dem Land, Clubs in ehemaligen Industriehallen, temporäre Off-Spaces und interdisziplinäre Musik- und Kunstprojekte gestalten eine lebendige Szene, die weit über reine Unterhaltung hinausweist. Popkultur wird in der aktuellen Ausstellung nicht allein als ästhetisches Phänomen, sondern als sozialer Resonanzraum unserer Gegenwart anschaulich.

Was und insbesondere wer prägte den Sound der 70er? Welche Motive tauchen besonders oft in den einschlägig bekannten Songtexten auf? Welche Tänze waren angesagt? Im Schloss Höchstädt laden bis in den Herbst 2026 drei Räume im EG dazu ein, mit allen Sinnen in die facettenreiche Welt des Pop einzutauchen. Nicht allein das mit 40 Schubladen bestückte Riesenregal macht deutlich, wie viele Richtungen und Stile hier zusammenkommen. Vom Synth-Pop über den Latin Pop zum K-Pop mit seinen Fun Facts: Die größte K-Pop-Gruppe hat 26 Mitglieder und »Gangnam Style« von Psy hat über 5,8 Milliarden Aufrufe auf YouTube. Schon beim »Preview« im Rahmen der Pressekonferenz schienen die Jukebox sowie die Mega-Konsole bzw. der »Hit Hero« als interaktive Installation die Hauptattraktion zu sein. Während die »Boomer« über das altherwürdige Plattenangebot und die 160 Tasten im Automaten staunten, ließen es sich die anwesenden Schüler*innen nicht nehmen, über die vier Monitore selbst einen Popsong zum Leben zu erwecken und sich mit Schlagzeug, Bass, Gitarre oder Gesang aktiv einzuschalten. Geklärt werden könnte bald auch die Frage nach den zehn meistbesungenen Themen der Popmusik. So gibt es in diesem Höchstädter »Pop-Schloss« jede Menge bunte Nachhilfe in Sachen Pop zu entdecken. Großartig und sinnvoll ist die Idee, engagierte Projektpartner*innen wie die Grund- und Mittelschule Höchstädt sowie das St. Bonaventura Gymnasium Dillingen zu integrieren, die den Ausstellungsstoff z. B. mit einer aktuellen Umfrage zum eigenen Musikkonsum und der Frage, was für sie Popmusik ist, begleitet haben. Und auch bei den Veranstaltungen des Rahmenprogramms spielt die Musik eine Hauptrolle: Die Teilnehmenden dürfen bei der zweiten Kinder- und Jugenddisco grooven und beim Talentwettbewerb ihr Können unter Beweis stellen.

► www.hoechststaedt.bezirk-schwaben.de

► www.kunstraum-leitershofen.de

Kunstraum am Pfarrhof Leitershofen

Der Kunstraum Leitershofen zeigt vom 17. Mai bis 5. Juli mit »flow« eine Gemeinschaftsausstellung der beiden Maler Christofer Kochs und Klaus Lomnitzer. Die Künstler verbindet eine jeweils



© Kunstraum Leitershofen

unterschiedliche Auseinandersetzung mit Gestalt und Abstraktion. Während Kochs von der menschlichen Figur ausgeht, um Themen wie Identität und Transformation zu behandeln, richtet Lomnitzer seinen Blick auf Landschaft und Natur. Beide Künstler arbeiten mit fließenden Übergängen zwischen Gegenständlichkeit und deren Auflösung: Formen überlagern sich, verdichten sich und öffnen zugleich Räume für Interpretation. (mag)

► www.kunstraum-leitershofen.de

Diözesanmuseum St. Afra

Die nächste Ausstellung aus der Reihe »Farbe bekennen«. »Eine weiße Weste haben« – in diesem Satz steckt ein Urteil. Ist es gerecht oder vor-



© Diözesanmuseum St. Afra

schnell? Die Sonderausstellung greift diese Spannung auf. Weiß kann Reinheit und Neubeginn bedeuten, aber ebenso Leere, Kälte oder das Ausblenden von Schatten. Historische Objekte treffen auf zeitgenössische Kunst. Fünf Künstler*innen haben Artefakte ausgewählt, in denen Weiß als Material, Detail oder Bedeutungsträger eine Rolle spielt. Die Ausstellung ist bis zum 28. Juni zu sehen. (mag) ► www.museum-st-afra.de

Gartenatelier Olli Marschall

Bildhauer Olli Marschall lädt zur Eröffnung seiner »Retrospektive« ein: Am Sonntag, 26. April, ab 15 Uhr öffnet seine Formenwelt ihre Türen. Auf 2.000 Quadratmetern entfaltet sich eine künst-



© Olli Marschall

lerische Reise mit 160 Werken. Bis zum 28. Juni ist die Ausstellung jeden Sonntag von 15 bis 18 Uhr zu erleben. Begleitet wird sie von vier Konzerten inmitten der Ausstellung – am 3., 17. und 31. Mai sowie am 28. Juni, jeweils um 16 Uhr. (mag) ► www.ollimarschall.de



Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen

Er ist einer der bekanntesten deutschen Cartoonisten – und ab dem 17. Mai zu Gast in Schwabmünchen: Tetsche, dessen Kultseite »Neues aus Kalau« vier Jahrzehnte lang exklusiv im stern erschienen, begeistert mit unverwechselbaren Car-



© Tetsche

toons, Wortspielen und Kalauern. Das MUGS präsentiert eine große Auswahl seiner Cartoons sowie einige seiner charmanten Rebusse und gibt damit Einblick in das Werk eines Ausnahmekünstlers – der schon mit 16 Jahren seinen ersten Cartoon veröffentlichte und seitdem nicht mehr aufgehört hat, uns zum Lachen zu bringen. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 16. August. (mag)

► www.kultur-schwabmuenchen.de

Kunsthalle Weishaupt

»Wenn Farben Formen finden« widmet sich der faszinierenden Beziehung zwischen Farbe, Form und Raum – und zeigt, wie aus Klarheit und Reduktion überraschende Dynamik entsteht. Aus-



© Kunsthalle Weishaupt

gewählte Grafiken und Gemälde aus der Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt vereint die Frage, wie Farbe und Form zusammenspielen, sich steigern oder irritieren. Werke von Geneviève Claisse, Georg Karl Pfahler und Josef Albers laden ein, genau hinzusehen – und zu erleben, wie aus Ordnung Lebendigkeit wird. Zu sehen ab dem 2. Mai bis 8. November in der Kunsthalle Weishaupt in Ulm. (mag) ► www.kunsthalle-weishaupt.de



Römerlager im Zeughaus
17.12.2025 – 31.12.2026

Römer
am Elfmeter-
punkt

Was hat der FCA
mit Augusta Vindelicum
zu tun?

kmaugsburg.de/
elfmeterpunkt

Bezirk Schwaben

Offene Türen

im neuen Sammlungszentrum
des Museums Oberschönenfeld
und im Kunst_Raum Weiherhof

17. Mai 2026

- 11 bis 17 Uhr
- Weiherhof 2, 86459 Gessertshausen
- Führungen, Musik, Essen & Trinken, Kunst-Performance

Mitmach-Aktionen für Familien!

SAMMLUNGS ZENTRUM

MUSEUM
OBERSCHÖNENFELD

mos.bezirk-schwaben.de

»Museen mit Freude entdecken«

Am 17. Mai findet der Internationale Museumstag statt, und auch in unserer Region bieten verschiedenste Kulturorte unter dem Motto »Museen mit Freude entdecken« ein besonderes Programm für Groß und Klein, meist kostenlos. Eine Auswahl aus den Programmen der Museen von Malte Günther.

Kunstvermittelnde der **Kunstsammlungen und Museen Augsburg** führen mit Sonderführungen anlässlich des Museumstags durch die verschiedenen Häuser und ihre Ausstellungen. Außerdem öffnet die Dominikanerkirche ihre Türen. Das **Jüdische Museum Augsburg Schwaben** bietet unter dem Motto »**Museums uniting a divided world**« ein Friedensfrühstück mit Vertreter*innen der Werkstatt Solidarische Welt. Kuratorin **Monika Müller** und Expert*innen aus der praktischen Friedensarbeit führen zunächst durch die Ausstellung »**Frieden**«. Danach besteht bei einem Frühstück Gelegenheit zum Austausch. Auch das **Fugger- und Welser Erlebnismuseum** bietet eine kostenfreie Museumsführung an, außerdem ist das Renaissance-Café unter den Arkaden geöffnet.

Auch in anderen Ecken unserer Region gibt es vielfältige Angebote im Rahmen des Internationalen Museumstags. Der **Bezirk Schwaben** bietet unter anderem im **Kunst_Raum Weiherhof** und im **Sammlungszentrum** neben der erstmaligen Öffnung der Räumlichkeiten ein Programm, bestehend aus Führungen und Mitmachwerkstätten. Auch Einrichtungen wie das **Museum KulturLand Ries**, die **Hammerschmiede Naichen** oder das **Schloss Höchstädt** bieten Programmpunkte. Ebenfalls hat sich das **Edwin-Scharff-Museum** in Neu-Ulm für den Museumstag einiges einfallen lassen. Das inklusive **Heyoka-Theater** gastiert mit dem Stück »**Glitzerkatze**« im Museum – ein Stück, in dem Menschen mit Behinderungen,



Die Familienführung »Geh doch dahin, wo der Pfeffer wächst!« im Fugger- und Welser Erlebnismuseum ist am Internationalen Museumstag kostenfrei. © Regio Augsburg Tourismus GmbH

psychischen Erkrankungen und Profis gemeinsam auf der Bühne stehen, mit viel Musik und Denkanstößen zum demokratischen Zusammenleben. Im Kunstmuseum sind Werke des Bildhauers Edwin Scharff und des konkreten Malers Ernst Geitlinger zu entdecken. Im Kindermuseum lädt die Mitmach-Ausstellung »**was DU alles kannst**« dazu ein, spielerisch die eigenen Stärken zu erkunden.

Erlebnistipps

Museen, Gedenkstätten, Freilichtanlagen: Die Region bietet in den kommenden Wochen ein breites Spektrum an Ausflugsmöglichkeiten. a3kultur-Redakteur Malte Günther hat Highlights zusammengestellt – von nachdenklich stimmenden Erinnerungsorten bis hin zu einem Spektakel, das buchstäblich abhebt.

Feuerwehrelbniswelt

Seit 5 Jahren entführt die Feuerwehrelbniswelt in Augsburg Besucher*innen in die aufregende Welt der Brandbekämpfung und



Rettung! Spektakuläre Ausstellungsstücke – von historischen Löschfahrzeugen bis zu modernstem Rettungsgerät – begeistern Groß und Klein. Die neue Attraktion, das **Katastrophenhaus**, zeigt ein Erlebnis rund um das Thema Blackout.

► www.feuerwehrelbniswelt.de

Maskenmuseum Diedorf

Das Maskenmuseum in Diedorf beherbergt eine der bedeutendsten Maskensammlungen Europas – Objekte aus aller Welt, die von Ritual,



Theater, Kult und Verwandlung erzählen. Am 1. Mai lädt das Museum zum **Museumsfest** ein: mit Führungen, Programm und der Möglichkeit, diesem außergewöhnlichen Ort in festlicher Atmosphäre zu begegnen. Wer Masken bislang für bloße Dekoration hielt, wird hier eines Besseren belehrt. ► www.maskenmuseum.de

Halle 116

Als Teil einer Luftnachrichtenkasernen entstand die Halle in den 1930er-Jahren und wurde zunächst für militärische Fahrzeuge genutzt. Nach der Zerstörung des KZ-Außenlagers Haunstetten durch alliierte Luftangriffe verlegte man im Mai 1944 bis zu 2.000 KZ-Häftlinge in das Gebäude. Die als »Halle 116« bekannte Gedenkstätte steht Besucher*innen



als **Erinnerungs- und Lernort für historisch-politische Bildung** im heutigen **Sheridan-Park** offen. Dort ist auf rund 600 Quadratmetern eine Ausstellung zur Augsburger Zeitgeschichte zu sehen. Themen sind neben der KZ- und Zwangsarbeit in Schwaben der Aufstieg des Nationalsozialismus, die Nachkriegszeit und der vielfältige Einfluss der amerikanischen Besatzer in Augsburg. ► www.halle116.de

AlpenStadtMuseum

Das AlpenStadtMuseum Sonthofen verbindet Stadtgeschichte mit alpiner Lebenswelt – und zeigt mit der neuen Sonderausstellung »**Butter, Vieh, Vernichtung**« ab dem 30. April eine ebenso ungewöhnliche wie



notwendige Perspektive auf die Landwirtschaft im Nationalsozialismus. Neben dieser bemerkenswerten Schau lädt die Dauerausstellung zur Erkundung der wechselvollen Geschichte Sonthofens und seiner Region ein. ► www.alpenstadtmuseum.de

Ballonmuseum Gersthofen

Das Ballonmuseum Gersthofen ist europaweit einzigartig. Nirgendwo sonst lässt sich die Geschichte der Ballonfahrt so umfassend erleben – von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur modernen Sportluftfahrt.



Vom 12. bis 17. Mai wird Gersthofen im Rahmen des Ballonmuseums-cups zum Schauplatz der **Deutschen Meisterschaft im Gasballonfahren**. Wer Glück hat, erlebt den Aufstieg der imposanten Ballone aus nächster Nähe – ein Spektakel, das selten geworden ist. ► www.ballonmuseum-gersthofen.de

Schwäbisches Freilichtmuseum Illerbeuren

Eines der größten Freilichtmuseen Bayerns liegt im schwäbischen Illerbeuren: Auf weitläufigem Gelände zeigt das Bauernhofmuseum historische Gebäude aus dem ländlichen Schwaben – originalgetreu versetzt und eingerichtet. 2026 steht das Museum ganz im Zeichen des Gartens: Die Hausgärten des Freilichtmuseums erstrahlen in neuem Glanz – vom Wurzgarten über den Kräuter- und Gemüsegarten



des 19. Jahrhunderts bis hin zum Ziergarten. Jeder dieser Gärten war einst weit mehr als bloße Bepflanzung: Er sicherte Gesundheit und Ernährung und spiegelte zugleich den sozialen Stand seiner Bewohnenden wider. Ein Ausflugsziel, das für alle Generationen etwas bereithält. ► www.bauernhofmuseum.de

Eine weiße Weste haben?

17
April
2026

28
Juni
2026

Wo ist der rote Faden?

17
Juli
2026

4
Oktober
2026

www.museum-st-afra.de

Zeitreise durch eine europäische Handels- und Kulturmetropole

Mehr Informationen online

LIQUID Agentur für Gestaltung

HEIMAT DIGITAL REGIONAL

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

REGIO AUGSBURG Tourismus

TETSCHKE

LEDERHOSEN SIND ECHT FÜR'N ARSCH!!

STÄNDLICH GEIL

Neues aus Kalau Ausstellung
17.5. - 16.8.2026

EINTRITT FREI!!
Öffnungszeiten:
Mi 14 - 19 Uhr
Sa & So 10 - 17 Uhr
Feiertage 14 - 17 Uhr

MUGS, Holzheyrstr. 12, 86830 Schwabmünchen, Tel. 08232 / 950260, museum@schwabmuemchen.de

St. Vinzenz
Am **Samstag, den 2. Mai** findet von **9 bis 15 Uhr** der **4. Vinzenz Flohmarkt** auf dem Kirchvorplatz in Augsburg Göggingen statt. Nach dem Erfolg im letzten Jahr ist der Platz mit 65 Aussteller*innen auch dieses Jahr komplett ausgebucht. Freuen Sie sich auf eine bunte Auswahl an Waren: Kleidung, Alltagsgegenstände, Bücher, Kinderspielzeug, kleinere Möbel, Antiquitäten, Schmuck und Elektrogeräte. Die Erlöse fließen in diesem Jahr direkt in das Projekt »Frauenpension« des SkF Augsburg. ▶st-vinzenz-stiftung.de

CIRCUS GEBRÜDER BARELLI

AUGSBURG

VON FR. **08** MAI 2026

Circusgelände beim Plärrer in der Holzbachstraße

BIS MO. **25** MAI 2026

Täglich um 15:00 & 19:30 Uhr
Sonn- und Feiertage um 11:00 & 15:00 Uhr
!!! Montag 11.05. & 18.05.2026 RUHETAGE !!!

Familientage, Di. 12.05. & 19.05.26 um 15:00 Uhr
10.05.26 um 15 Uhr - **Muttitag, alle Mütter haben freien Eintritt**

Alle Infos und Aktionstage unter www.gebrueder-barelli.de
Tickethotline: 0170 - 88 82 591



quo vadis Stadtmarkt, Frau Moritz?

Die Entwicklungen auf dem Augsburger Stadtmarkt schreiten voran. Zeit für eine Zwischenbilanz und drängende Fragen an die Stadtmarktmanagerin Constanze Moritz. Von Alexander Möckl

Der Frühling schickt ein buntes Angebot in die Gassen und Hallen des Augsburger Stadtmarkts. Geschäftige Betriebsamkeit an allen Ecken. Ob Großbaustelle oder Neueröffnungen: Überall ist Bewegung zu spüren. Ein Signal in die richtige Richtung? Dazu haben wir aktuell die Stadtmarktmanagerin Constanze Moritz befragt.

a3kultur: »In kurzem Abstand gab es jetzt zwei Neueröffnungen auf dem Stadtmarkt. Tagwerk und Noa sind am Start. Ist das ein Signal für die neue Dynamik in der Stadtmarktentwicklung?«

Moritz: »Es ist erfreulich, dass sich mit Tagwerk und dem Café Noa aktuell spürbar etwas am Stadtmarkt bewegt. Solche Neueröffnungen sind ein positives Signal und zeigen, dass der Standort grundsätzlich attraktiv bleibt. Für die Frage nach einer tatsächlichen neuen Dynamik ist jedoch weniger die Zahl einzelner Neueröffnungen entscheidend, sondern vor allem die Entwicklung der Leerstände. Erst wenn diese nachhaltig zurückgehen und Flächen dauerhaft genutzt werden, lässt sich von einer stabilen und langfristigen Belegung des Stadtmarkts sprechen.«

»Gibt es schon Rückmeldungen, wie die beiden Neuen ankommen?«
»Es gibt bereits sehr positive erste Rückmeldungen zu den beiden neuen Betrieben am Stadtmarkt.

Die Biometzgerei Tagwerk wird von vielen Besucher*innen sehr gut angenommen. Besonders hervorgehoben werden die hochwertige Produktqualität, das nachhaltige Konzept sowie die gelungene Ergänzung des bestehenden Angebots am Stadtmarkt. Insgesamt sorgt der neue Betrieb für spürbare Belegung und wird als Bereicherung wahrgenommen.

Auch das Café Noa, das erst am Freitag, den 17. April, offiziell eröffnet hat, trifft bereits auf großes Interesse. Trotz der sehr kurzen Zeit seit der Eröffnung ist das Feedback durchweg positiv. Die Gäste loben insbesondere das moderne, einladende Konzept und die frische gastronomische Ausrichtung.

Insgesamt zeigt sich damit schon jetzt, dass beide Neueröffnungen gut angenommen werden und zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Stadtmarkts beitragen.«

»Mit Tagwerk ist ein auswärtiges Unternehmen auf den Stadtmarkt geholt worden. Worin liegt der Vorteil gegenüber einem regionalen Anbieter? Ist das auch der Beginn, den Stadtmarkt mehr hin zu überregionalen Unternehmen zu öffnen?« »Der Vorteil eines auswärtigen Anbieters wie der Tagwerk Biometzgerei aus dem Raum Freising/München liegt vor allem in der Spezialisierung und der gezielten Angebotsverbreiterung. Durch die klare Bio-Ausrichtung und besondere Herstellungsverfahren wie die Warmfleischverarbeitung ergänzt das Unternehmen das bestehende, überwiegend regionale Angebot sinnvoll.

Solche Profile bringen zusätzliche Vielfalt an den Standort und können neue Kundengruppen ansprechen, die gezielt nach hochwertigen, spezialisierten Produkten suchen. Damit entsteht eine stärkere Differenzierung innerhalb des Gesamtangebots am Stadtmarkt.

Gleichzeitig gilt weiterhin: Regionale Anbieter bleiben ein zentraler Baustein für die Identität und Authentizität des Marktes. Die Kombination aus regionaler Verankerung und spezialisierten, auch überregionalen Konzepten kann insgesamt zur Attraktivität und Weiterentwicklung des Stadtmarkts beitragen.«



© Martin Augsburg

»Gibt es schon weitere, konkrete Pläne für das Füllen der Leerstände?« »Es gibt bereits konkrete Schritte zur weiteren Belegung der Leerstände. Ein Beispiel ist ein bislang leerstehender Standort in der Viktualienhalle, der im Mai neu eröffnet wird und damit einen weiteren Schritt zur schrittweisen Nachbesetzung darstellt.

Grundsätzlich bleibt dabei die zentrale Leitfrage entscheidend: Was braucht der Stadtmarkt – und was fehlt ihm noch? Die künftige Entwicklung hängt weniger von einzelnen Neueröffnungen ab, sondern davon, ob es gelingt, ein stimmiges Gesamtkonzept zu schaffen, das das bestehende Angebot sinnvoll ergänzt.

Im Fokus steht daher die Mischung aus bewährten, regional verankerten Betrieben und ergänzenden Konzepten, die neue Impulse setzen. Nur so lässt sich der Stadtmarkt langfristig als attraktiver und vielfältiger Standort weiterentwickeln.«

»Der Bauernmarkt ist ja im Moment noch eine Baustelle. Wenn ich die Infobanner richtig verstehe, kommt an diesen Platz der Bauernmarkt, wie er über Jahrzehnte dort beheimatet war, nicht mehr hin. Stattdessen sollen Gastronomie und Kultur diesen Platz bespielen. Was ist die Idee dahinter?« »Die Annahme, dass der Bauernmarkt dauerhaft von seinem angestammten Platz verschwindet, ist nicht korrekt.

Der aktuelle Zustand ist eine Übergangslösung: Während der Sanierung ist der Bauernmarkt vorübergehend in der Bäckergasse untergebracht. Das dient ausschließlich dazu, den Betrieb während der Bauphase aufrechtzuerhalten.

Ziel ist es, den Bauernmarkt anschließend wieder an seinen ursprünglichen Standort zurückzuführen, an dem er über Jahrzehnte beheimatet war. Die Bäckergasse ist also keine neue dauerhafte Ausrichtung, sondern eine temporäre Ersatzfläche.

Die genaue Ausgestaltung der Rückverlagerung und der künftigen Nutzung des Bereichs ist derzeit noch in Planung.«

»Der Stadtmarkt soll auf Höhe der Fleischhalle abtrennbar werden können. Dafür sind Faltwände geplant. Wie kommt diese Idee bei den betroffenen Standinhaber*innen an?« »Die geplanten zwei Tore zwischen der Gemüse- und dem Bauernmarkt sowie zwischen der Bäckergasse und dem Bauernmarkt fügen sich unauffällig in den regulären Stadtmarktbetrieb ein und treten im Alltag kaum in Erscheinung. Gleichzeitig ermöglichen sie nach den Marktzeiten eine gezielte Öffnung des Areals, sodass der Bauernmarkt flexibel für Veranstaltungen genutzt werden kann und die umliegenden Gastronom*innen ihre Betriebe auch außerhalb der regulären Marktzeiten geöffnet halten können.«

»Wie ist die langfristige Vision für die Stadtmarktgestaltung? Immerhin ist dieser Ort ein Aushängeschild und mitten im Herzen unserer Stadt. Damit sicherlich auch nicht unwesentlich für den Tourismus.« »Die langfristige Vision für die Stadtmarktgestaltung ist es, den Markt als lebendiges Herz der Stadt zu stärken und behutsam weiterzuentwickeln. Als Aushängeschild mit hoher Bedeutung für Aufenthaltsqualität und Tourismus soll der Stadtmarkt offen, vielseitig und authentisch bleiben. Dabei geht es nicht um eine durchgestylte, perfekte Anlage, sondern um den Erhalt seines gewachsenen Charakters: Der Stadtmarkt darf Ecken und Kanten haben, seine besondere Atmosphäre und Identität sollen bewahrt werden, ohne dass sein ursprünglicher Charme verloren geht.«

5.5. - 21.5.2026

KLING KLING GLORIA!
DAS MOZARTFEST FÜR KINDER – FAMILIENKONZERTE AB 5

Sonntag, 10. Mai, 15 Uhr SIEBEN TÖNCHEN AUF EINEN STREICH!
Donnerstag, 14. Mai, 11 Uhr KARAUKE FAMILY: An die Saiten, fertig, los!
Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr PLAY_FULL: Ein improvisiertes Werkstattkonzert

Mitmachprojekte & Konzerte für Schulen
Alle Infos unter: mehr-musik-augsburg.de & mozartstadt.de

Stadt Augsburg

DEUTSCHE MOZART STADT AUGSBURG

MEHR MUSIK!

PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl



© ScottGarfield Courtesy of Sony Pictures Classics

Von der Saat des Konflikts zur Stunde der Abrechnung

Während uns der eine Film in den stauigen Glutofen entführt, in dem die Weichen für den bis heute andauernden Nahostkonflikt unter blutigem Protest gestellt wurden, blickt der andere auf die moralischen Trümmer des Jahres 1945 und den Versuch, aus dem Chaos eine neue Weltordnung durch Recht und Gerechtigkeit zu formen.

»Nürnberg« (7. Mai, Cinemaxx, Cinestar, Programmkinos Augsburg), 1945. In den Ruinen einer vom Krieg gezeichneten erhält der amerikanische Militärpsychiater Dr. Douglas M. Kelley (Rami Malek) einen ungewöhnlichen Auftrag: Er soll die inhaftierten Hauptverantwortlichen des NS-Regimes in Vorbereitung auf die Nürnberger Prozesse untersuchen. Unter ihnen ist der ehemalige Reichsmarschall Hermann Göring, dessen Intelligenz, Charisma und manipulative Stärke Kelley gleichermaßen herausfordern wie faszinieren. Trotz anfänglicher Machtspiele gelingt es dem Arzt, Görings Vertrauen zu gewinnen und Einblick in seine Persönlichkeit zu erhalten. Während im Gerichtssaal die Verhandlungen beginnen, fällt es Kelley zunehmend schwerer, die notwendige Distanz zu wahren. Russell Crowe dominiert mit einer beängstigenden, jovialen Gravitas die Leinwand. Er verkörpert Göring als verlogene freundliche, manipulatives Genie, das Charisma als Waffe einsetzt. Ihm gegenüber agiert Rami Malek wie gewohnt intensiv als ein Mann, der das Böse sezieren will und dabei Gefahr läuft, selbst daran zu zerbrechen. Im letzten Drittel dominieren dann der amerikanische Hauptanklagevertreter Robert H. Jackson (Michael Shannon) und der britische Ankläger Sir David Maxwell Fyfe (Richard E. Grant) auf der Bühne des Gerichtssaals. Sicherlich nimmt sich der Film dramaturgische Freiheiten und wer eine lückenlose Dokumentation der Prozesse erwartet, sollte lieber bei den unzähligen Dokumentationen bleiben. Wie so oft in Hollywood wird die komplexe Psychologie des Nationalsozialismus auf das Duell zweier Individuen reduziert. Die systemischen Abgründe treten hinter dem persönlichen Drama zurück, wodurch dem historischen Ernst der Nürnberger Prozesse nicht immer vollends Genüge getan wird. Für Fans von Gerichtsthreillern und Menschen, die erst an das Thema der NS-Verbrechen herangeführt werden müssen, ist der Film aber durchaus sehenswert.

»Palästina 36« (14. Mai, Programmkinos Augsburg): Immer mehr Dörfer erheben sich gegen die britische Kolonialmacht, die ihren Einfluss mit Gewalt durchsetzt. Gleichzeitig drängen europäische Juden, die vor dem Nationalsozialismus geflohen sind, in die Region. Zwischen seinem ländlichen Heimatdorf und dem zunehmend angespannten Jerusalem pendelt der unparteiische Yusuf (Karim Daoud Anay). Nach einem folgenschweren Ereignis schlägt sich der junge Mann auf die Seite des Widerstands. Wie im Falle von »Nürnberg« wird die Geschichte oft von den Siegern geschrieben. Die palästinisch-amerikanische Regisseurin Annemarie Jacir erzählt mit »Palästina 36« eine entscheidende Episode der palästinensischen Geschichte dezidiert aus palästinensischer Sicht. Das ist zwar einseitig aber legitim und kann nur dazu beitragen, zu verstehen, warum der Nahe Osten heute ein ungelöstes Puzzle aus Schmerz und Anspruch ist. Dabei überzeugt der noch herrlich unverbrauchte Karim Daoud Anay auf ganzer Linie. Er widersteht der Versuchung, Yusuf als lauten Revoluzzer darzustellen. Stattdes-

sen spielt er ihn als einen Mann der leisen Töne. Seine stärksten Momente hat er in der Stille – wenn er den britischen Offizieren (z.B. Jeremy Irons oder Robert Aramayo) gegenübersteht und allein durch seinen Blick den Stolz und die Verletzlichkeit symbolisch für eine ganzen Generation transportiert.

Filmfigur des Monats:
DR. DOUGLAS M. KELLEY



© Public Domain

- Geboren 1912 in Truckee, Kalifornien; verstorben 1958 in Berkeley
- Beruf: Psychiater
- Ausbildung: University of California, Columbia University
- 1940–42: Leiter an Francisco City and County Psychopathic Hospital
- 1942: als Armeepsychiater eingezogen
- Ab 1946: Lehr- und Forschungstätigkeiten u.a. Professor für Psychiatrie und Kriminologie an der University of California & psychiatrischer Gerichtsgutachter in Mordprozessen
- 1958: Suizid durch Zyankalipkapsel, wie sein »Patient« Göring 12 Jahre zuvor.

KINOSTARTS IM MAI

- DO 07.05. CINEMAXX, CINESTAR Mortal Combat 2 | CINEMAXX Whistle | PROGRAMMKINOS AUGSBURG Der verlorene Mann
DO 14.05. ALLE KINOS Ein Münchner im Himmel | Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus | Glennkill: Ein Schafskrimi
DO 21.05. CINEMAXX, CINEPLEX, PROGRAMMKINOS AUGSBURG STAR WARS: Mandalorian and Grogu | CINEMAXX, CINESTAR In the Grey | Die Legende des Wüstenkinds | CINEMAXX Passanger | PROGRAMMKINOS AUGSBURG Vivaldi und ich | Mother Mary
DO 28.05. CINEMAXX Verflucht nochmal | Finding Emily | Solo Mio | PROGRAMMKINOS AUGSBURG Ticket ins Leben

KINOEVENTS IM MAI

- SA 02.05. CINEMAXX Tschaikowskis »Eugen Onegin« live aus der Metropolitan Opera New York
SO 10.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Ein Sommer in Haifa«
DI 12.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Cupcakes«
DO 14.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Alles für meinen Vater«
SO 17.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Null Motivation«
DI 19.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Captain Abu Raed«
DO 21.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Foxtrott«
SO 24.05. PROGRAMMKINOS AUGSBURG Filmtage Israel und Region »Geh und lebe«
SA 30.05. CINEMAXX Gabriela Lena Franks »El último sueño de Frida y Diego« live aus der Metropolitan Opera New York



Michael Eberth *cembalo*
Edgar Borsich *violoncello*

ARCANUM

Werke von Graf St.-Germain,
Dorothea Hofmann, Max Beckschäfer,
Wolfram Oettl

samstag 11.07.2026
19⁰⁰

goldschmiedekapelle st. anna
im annahof 2 / 86150 augsburg

eintritt € 20 / erm. € 14
info www.tkva.de
tickets ab dem 01.05. über eventim

Circus Gebrüder Barelli

40 Jahre Circus-tradition der Gebrüder Barelli zu Gast in Augsburg. Mit dem neuen Programm »Deine Träume werden wahr« kommen



Artist*innen aus der ganzen Welt vom 8. bis 25. Mai zum Zirkusgelände beim Plärrer. Erstmals dabei ist das Barelli Showballett (siehe Bild). Mit dem bewussten Fokus auf Tanz und Musik erhält die diesjährige Inszenierung eine neue stilistische Tiefe, in der Bewegung, Rhythmus und Ausdruck eine tragende Rolle einnehmen. Aber auch Fans der üblichen Circuseinlagen wie Clowns, Zauberei, Luftakrobatik oder dem »Todesrad« kommen nicht zu kurz. (mag) ► gebrueder-barelli.de

WEITERE BÜHNENEMPFEHLUNGEN

- Herr Schröder – Der Rest ist Hausaufgabe
Samstag, 9. Mai (20 Uhr) Schwabenhalle
Helge Schneider – Ein Mann und seine Musik
Sonntag, 10. Mai (19 Uhr) Kongress am Park
Nacht des Varietés
Donnerstag, 14. Mai (20 Uhr) Parktheater im Kurhaus Göggingen
Christian Bumeder – Meister Bumeder
Freitag, 15. Mai (20 Uhr) Kresslesmühle
Fabi Rommel – Daheim
Freitag, 29. Mai (19:30 Uhr) Stadthalle Gersthofen
Pharos. From where I stand & where we meet
Freitag, 29. Mai (20 Uhr) Kulturhaus Abraxas

KULTURSCHLOSS HÖCHSTÄDT

Bezirk Schwaben
Gemeinsam mit dir

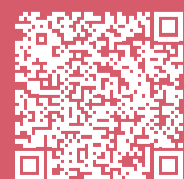
Fagotti Parlandi

Sa. 23. Mai · 19:00 Uhr

Bearbeitungen und Originalwerke für Fagott-Ensemble

Klassik im Schloss

Foto: © Leonardo Consoli



Tickets:
0821 3101-4533
hoechstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte

Mozartfest

Das diesjährige Mozartfest Augsburg läuft vom 4. bis 31. Mai und ist mit seinen elf regulären sowie zwei Sonderkonzerten in diesem Jahr eine echte »Herzenssache«. Mozarts Musik steht dabei im Mittelpunkt – interpretiert von hochkarätigen Künstler*innen aus aller Welt. Die Konzerte des »Headliners« **Chilly Gonzales** sind bereits seit Monaten ausverkauft – doch auch der Rest des Programms braucht sich nicht zu verstecken. (mag)



Isabelle Faust © Felix Bröde

Die a3kultur-Redaktion empfiehlt weitere Konzerthighlights ...

... AUS DEM MOZARTFEST-PROGRAMM

- Akademie für Alte Musik Berlin, Samuel Mariño, u.v.m.: Paride Ed Elena** Donnerstag, 7. Mai (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal
- Jess Gillam: Shininig** Freitag, 8. Mai (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal
- Danish String Quartet: Nordic By Nature** Samstag, 9. Mai (19:30 Uhr) Herrenhaus Bannacker
- RIAS Kammerchor Berlin u.v.m.: Mit den Vögeln singen** Sonntag, 10. Mai (19:30 Uhr) Parktheater im Kurhaus Göggingen
- Isabelle Faust, Kristian Bezuidenhout: Benchmark** Donnerstag, 14. Mai (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal
- Lucas und Arthur Jussen: Lieblingmenschen** Freitag, 15. Mai (19:30 Uhr) Ev. St. Ulrich
- The Sarahbanda, Sarah Willis: Mozart Y Mambo** Samstag, 16. Mai (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal
- Avi Avital, Ksenija Sidorova: Fusionen** Sonntag, 17. Mai (19:30 Uhr) Kleiner Goldener Saal

Alle Konzerte unter ► www.mozartstadt.de

WEITERE KLASSIKEMPFEHLUNGEN IM MAI

- KunstKlang** Sonntag, 3. Mai (19 Uhr)
- St. Johanniskirche Feuchtwangen orbis aquarum – 7. Sinfoniekonzert der Augsburger Philharmoniker** Montag, 4. Mai, Dienstag, 5. Mai (jeweils 19:30 Uhr)
- Kongress am Park Kling Klang Gloria! – Das Mozartfest für Kinder** Dienstag, 5. Mai bis Donnerstag, 21. Mai an verschiedenen Spielorten
- Tag der offenen Tür der Augsburger Dommusik** Samstag, 9. Mai (ab 10 Uhr) Ottmarsgäßchen 8, Augsburg
- Orgelkonzert mit Svitlana Bardaus** Sonntag, 17. Mai (17 Uhr) St. Anna

Mehr als die Hälfte der Menschen in unserer Kulturregion leben nicht in einer Großstadt. Wer sorgt für die kulturelle Basisversorgung vor Ort. Die a3kultur-Redaktion stellt einige dieser Programm*innen vor.

Warum Musik?

Ein Gastbeitrag von Matthias Hein. Er ist für den Bezirk Schwaben unter anderem für die Kammerkonzertreihe auf Schloss Höchstädt verantwortlich.

Vor vielen Jahren überraschte mich der Pfarrer im Gottesdienst am vierten Sonntag nach Ostern. »Cantate«, mit der zu Beginn seiner Predigt gestellten Frage: Warum singen wir eigentlich? Vor allem in Zeiten wie diesen, wo uns doch oft schon die Worte fehlen. Vielleicht unbeabsichtigt stellte der Pfarrer damit auch die generelle Frage: Warum musizieren wir überhaupt? Warum versuchen wir, möglichst vielen Menschen den Zugang zum Wahren, Schönen und Guten zu ermöglichen? Oder noch allgemeiner: Warum setzen wir uns eigentlich den ästhetischen Erfahrungen aus, die die Kunst bietet? Die Antwort ist so einfach wie subversiv: Weil alle Kunst ein immerwährendes »Und doch!« ist. Weil die Begegnung mit ihr die Sinne schärft für die Widersprüchlichkeit des Lebens und sie eine Ahnung vermittelt von dem, was sein könnte. Weil sie über gehobene Unterhaltung weit hinausgeht. Weil sie Fragen stellt – und gleichzeitig Lösungen anbietet. Damit ist sie, erst recht in Zeiten wie diesen, die soziale Kraft schlechthin, der Kitt der Gesellschaft, der Garant für Werteerhalt und Wachsamkeit. Ihr Zauber bringt Menschen dazu, sich für die Dauer eines Konzertes, einer Operaufführung oder eines Museumsbesuchs nicht mehr mit sich selbst zu befassen und gleichzeitig doch ganz bei sich zu sein. Genau darin liegt ihre geradezu revolutionäre Kraft: Nichts ist heutzutage subversiver, als einige Stunden lang für andere nicht erreichbar zu sein. »Quality Time« nennt man das wohl auf Neudeutsch.

Die Gründerväter der Bayerischen Bezirke müssen all dies gefühlt haben, als sie in der Bezirksordnung unter Artikel 48 auch die Sorge um das »kulturelle Wohl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner« als eine der Aufgaben der Bezirke formulierten. In Artikel 4 der Bezirksordnung ist zudem die Rede davon, dass den Bezirken die Erfüllung jener öffentlichen Aufgaben obliegt, die das Leistungsvermögen der Kreise und Kommunen übersteigen. Setzt man diese Vorgaben zueinander in Beziehung, ergibt sich daraus ein unmissverständlicher Kulturauftrag: Geht hinaus »in die Fläche« und versorgt die Region mit Kultur!

Genau dies tut der Bezirk Schwaben unter anderem mit seiner Kammerkonzertreihe auf Schloss Höchstädt. Dort bietet der Rittersaal den intimen Rahmen, um ganz nah an der Musik zu sein. Unser Anspruch

ist, einem Publikum abseits der Großstadt ein Programm »wie in einer Metropole« zu bieten. Dabei stehen die Seriosität und Authentizität der Musikerinnen und Musiker absolut im Vordergrund. Sogenannte »große Namen« dürfen zwar gern sein – in der Vergangenheit waren beispielsweise das Mandelring Quartett, der Pianist Lukas Sternath oder das Guadagnini Trio zu Gast –, aber das Entscheidende bleibt stets die dramaturgische Wahrhaftigkeit und das künstlerische Niveau. Denn nur weil Konzerte abseits der Metropolen stattfinden, müssen sie noch lange nicht provinziell sein. Im Gegenteil: Gerade an Orten ohne die allabendliche Auswahl an mehreren Veranstaltungen wie in der Großstadt sollte man das Publikum besonders ernst nehmen. Wir vertrauen darauf, dass die Musikenthusiastinnen und -enthusiasten, die den Weg nach Schloss Höchstädt auf sich nehmen, zuhören wollen. Der Anspruch des Publikums an uns spiegelt sich in dem Anspruch wider, den wir an das Publikum stellen. So bemühen wir uns einerseits, jedes Konzert zu einer Begegnung mit den epochalen (und beliebten) Werken der klassischen Kammermusik zu machen. Andererseits ermutigen wir die Künstlerinnen und Künstler, auch Unbekanntes, Ausgefallenes, Abseitiges – also buchstäblich Unerhörtes – aufs Programm zu nehmen und auf die Neugier unseres Publikums zu vertrauen. Gerade das scheinbar Vertraute wirkt im Spiegel des Unvertrauten plötzlich frisch und neu, spannend und anregend.



© Gregor Hanevecker

»Gemeinsam mit dir« lautet das Motto des Bezirks Schwaben. Die Menschen in unserer Region sind Anlass und Ziel all unseres Tuns. Auch eine Begegnung mit den großen Werken der Kunst – in diesem Falle: der Musik – kann Menschen nachhaltig verändern. Wenn – wie kürzlich in einer Rezension zu lesen war – eine Besucherin nach dem Konzert schwärmt: »Ich hörte nicht Kunst, ich war Kunst«, dann haben wir unser Ziel erreicht.

KLASSIKTERMINE IM SCHLOSS HÖCHSTÄDT

- Fagotte, die sprechen: Konzert mit den Fagotti Parlandi** Samstag, 23. Mai (19 Uhr)
- Bona goes Pop: Konzert des St. Bonaventura Gymnasiums Dillingen** Dienstag, 16. Juni (19 Uhr)
- Von Renaissance bis Bernstein: OpenAir mit dem Ensemble Classique** Samstag, 27. Juli (19 Uhr)
- Verborgene Schätze: Julia Rinderle mit Werken von Komponistinnen** Samstag, 17. Oktober (19 Uhr)

WELT DER LOK

WIEDER-ERÖFFNUNG 26. Juli 2026

BAHN PARK

Firnhaberstraße 22c
86159 Augsburg
www.bahnpark-augsburg.eu

MISCHPULT
... eine Kolumne von Martin Schmidt

Mailights of the month

Angela Aветisyan zu Gast in Jazzclub Augsburg: Am Samstag, 30. Mai spielt ihr 4tett in der Miles Davis 100th-Anniversary Week auf. © Robin Lambrecht

Augsburgs neuer OB hat's versprochen: Live-Musik im 5-Minuten-Takt. Achso, das waren Straßenbahnen? Busse? Egal, wir sind ein – hihi: Freund der Livemusik. Der Mai, der ebenfalls ganz neu ist, bringt Holzbläser-Elektronik, eine Miles-Davis-Woche, den Sound of Lateinamerika und das schöne Modularfestival.

Holz, Atem und Elektronik

Unglaublich toll sind **Eyries**. Sie lassen Holzbläser und Synthesizer aufeinander treffen und verschmurgeln sie experimentell zu einer Audioreise aus Experiment, Impro und Song. Dazu kommt noch klare Pop-Sensitivität, konterkariert mit souligem Jazz. Jeder Song eine Überraschung. Zwischen Notwist, Mark Hollis' Holzbläser-Kompositionen, Boards of Canada und irgendwie-souligem Samtsofa-Pop. Am **Sonntag, 3. Mai** ist das Ensemble zum Klangnachmittag (16 Uhr) in der **Kulturwirtschaft Walden** zu Gast. Live haben die Damen und Herren Saxofon, Klarinette und Bassklarinetten und dazu Synths und FX-Geräte. Kern der magischen Truppe sind **Jonas Dannecker** (auch: Vocals) und **Johannes Ludwig**, die fünf Jahren an ihrer Soundwelt gearbeitet haben, die nun auch in einer EP (»Polarity«) veröffentlicht wurde. Sehr schöne Sache, das wird ein toller Nachmittag. Klang wie silbernen knisternder Milchschaum auf dem Kaffee. ► www.waldenkulturwirtschaft.de

Miles to hierher

Jazz-Ikone **Miles Davis** (1926 – 1991) wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden. Der **Jazzclub Augsburg** feiert den Trompeter, einen der einflussreichsten Jazzmusiker des 20. Jahrhunderts, eigens mit einer **Miles Davis 100th-Anniversary Week**. Den Start macht ein Abend in der **Augsburg Jam Session** Reihe, die sich am **Dienstag, 26. Mai** (20:30 Uhr) Miles Davis' Zentralwerkzeug widmet: der **Trompete**. Geleitet wird der Abend von **Nico Weber**. Bei freiem Eintritt hat sich dann die beliebte **Listening Bar** am **Freitag, 29. Mai** (20 Uhr) verschrieben: ab diesem Abend wird das Lebenswerk von Miles Davis

aus dem Vinyl leuchten; Sammler dürfen ihre Platten mitbringen und mitauflegen.

Am **Samstag, 30. Mai** (20:30 Uhr) schließlich gibt es Live-Musik: das **Angela Aветisyan 4tett** spielt bekannte Davis-Titel sowie Auszüge aus dem eigenen Programm. Die in Armenien geborene und in Sibirien aufgewachsene **Angela Aветisyan** (Jazzrausch Big Band, Monika Roscher Big Band, Charly Antolini) teilt die Bühne mit **Maximilian Hirning** (LBT), **Simon Popp** (Fazer) und **Misha Antonov** (Miriam Hanika). Ihr Gestus ist mal zart, mal energisch – das 2012 in Freiburg gegründete Quartett spielt Davis-Tunes und eigenes Material in der Besetzung Trompete, Piano, Bass und Drums. ► www.jazzclub-augsburg.de

Rhythmen der Diaspora

Am **Donnerstag, 21. Mai**, findet im **City Club Augsburg** das **1. AlterLatinFest** statt. Gefeierte wird der erste Jahrestag der Gründung des Projekts **AlterLatinX**, einer interkulturellen Plattform, die von lateinamerikanischen Migran*innen in Augsburg gegründet wurde. Das Festival soll zu einem Begegnungsort für Musik, Kunst und politische Reflektion werden. Für Livemusik sorgt an diesem Abend (Start 20 Uhr) die kolumbianische Band **Romperayo**. Das Kollektiv entstammt dem Umfeld von Meridian Brothers und Los Pirañas – und verbindet psychedelische Cumbia mit elektronischen, humorvollen und experimentellen Elementen. Darüber hinaus gibt es **DJ-Sets**, die weitere Räume schaffen, kulturelle und künstlerische Ausdrucksformen der lateinamerikanischen Diaspora sichtbar zu machen – jenseits von Stereotypen und exotisierender Darstellung. ► www.cityclubcafe.de

Modularmore im Ohre

Was habe ich hier an dieser Stelle das aufs oft vergessene jüngste Publikumzentrierte Booking des vorgegangenen **Modularfestivals** gelobt – Glück war dem Festival 2025 (nicht nur) in Sachen Besucherzahlen nicht beschert. Ganz klar, dass man hier nun die 2026er-Auflage des Modular transportieren muss. Vom **Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Mai** wird sich das **Gaswerks-Gelände** schlagartig juvenalisieren und sich mit jungen Menschen füllen, denen ein Wort wie Juvenalisieren scheißegal ist. U20, U18, das wird sehr gut, die Ü's lasst ihr halt auch rein. Auf dem Lineup stehen unter vielen, vielen anderen **Ski Aggu** (inzwischen mit 3-Augen-Brille), **Ennio, Großstadtgeflüster, Bibiza, Mieze, Jerol19, Charlize, Ansu** und **Yung Saint Paul**. Neben den großen Bühnen gibt es auch in diesem Jahr ein vielfältiges Platzprogramm, das von Jugendorganisationen, Initiativen und Vereinen gestaltet wird. Dazu Newcomer-Acts aus Augsburg und Schwaben, Club-Bulli und DJ-Bühne. Die Tagesaufteilung der Acts ist auf der Festival-Website zu finden: ► www.modular-festival.de

WEITERE MUSIKEMPFEHLUNGEN IM MAI

- Klub der Idealisten** Donnerstag, 7. Mai (20:30 Uhr) Sensemble Theater
- Vincent von Flieger (Songwriter- und Electronic Music)** Samstag, 9. Mai (20 Uhr) Walden Kulturwirtschaft
- Karman Festival** Mittwoch, 13. Mai (19 Uhr) Provino Club
- Trauma Glow + Swelle (Shoegaze, Alternative Rock)** Mittwoch, 13. Mai (19:30 Uhr) City Club
- Cosmic Temptation (Afro, Cosmic, Reggae und mehr)** Samstag, 16. Mai (21 Uhr) Ballonfabrik

»Strahlender Azur«

Die Kahnfahrtfestspiele sind dieses Jahr ganz Bert Brecht gewidmet – seinen Balladen und Liedern, die das Wasser besingen. Von Malte Günther



© Buchhandlung am Obstmarkt

Das Projekt ist ein Beitrag zum Augsburger Welterbe und beleuchtet Brechts Jugendzeit am Stadtgraben. Für zwei Musiker*innen und zwei Darsteller*innen entsteht ein Stationentheater mit Musik und kleinen Inszenierungen an verschiedenen Orten entlang des Augsburger Stadtgrabens.

Das Publikum begibt sich auf die Suche nach dem »wahren Brecht« – doch wie das Wasser lässt sich auch der Dichter nicht auf einen Wesenszug festlegen. Er bildet verschiedene Aggregatzustände: mal Eis, mal Wasserdampf, mal wilde Welle. Nicht umsonst nannte ihn sein Freund Caspar Neher den »Wasser-Feuermann«. Auf den Spuren seiner Jugend an der Kahnfahrt begegnen wir Brechts Erinnerungen an seine Jugendliebe Bi und den vielen verflorenen Lieben, die er poetisch besungen hat.

Termine: 3., 14., 17., 24., 25. und 31. Mai, jeweils 10 bis 12 Uhr. Die Vorstellungen sind derzeit **ausgebucht**. Restkarten können jedoch durch Rückläufer kurzfristig verfügbar werden – es lohnt sich, es zu versuchen. ► www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

PRIDE IN CONCERT
Forget me not
Queere Komponist*innen

03.06.26
19.30 Uhr, Augsburg
Kleiner Goldener Saal

Staatstheater Augsburg

Philip Glass vertonte Jean Cocteau's magischen Schwarz-Weiß-Film **Die Schöne und das Biest** von 1946 als hypnotischen Soundtrack – das Staatstheater Augsburg präsentiert das Werk des US-amerikanischen Minimal-Music-Meisters nun als eigenständige Oper. Eine



© Staatstheater Augsburg

Rose, gepflückt im verbotenen Schlossgarten, besiegelt das Schicksal zweier Menschen: Belle tritt an die Stelle ihres Vaters – und findet sich gefangen zwischen Schrecken und unerwarteter Zuneigung. Die Premiere findet am **23. Mai 2026** im **martini-Park** statt. Das Werk wird in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt. (mag) ► www.staatstheater-augsburg.de

WEITERE THEATEREMPFEHLUNGEN IM MAI

Augsburg OnStage: Kalter weißer Mann
Dienstag, 28. April (19:30 Uhr) **Universität Augsburg**
Rudolf – Der letzte Kuss
Donnerstag, 7. Mai (19 Uhr) **Festspielhaus Füssen**
Papiertheater Bayern: Der Troubadour
Freitag, 15. Mai (19 Uhr) **Multum in Parvo Mering**

Vorhang auf für die Utopie

Das Utopia in Action-Kollektiv denkt Theater interaktiv.
Ein Kommentar von Agatha Heinold

Das **Staatstheater Augsburg** und das **Sensemble Theater** sind die wohl bekanntesten Theaterinstitutionen in Augsburg. Doch was gibt es darüber hinaus? Was macht die Theaterlandschaft in dieser Stadt vielfältig? Bei meiner Recherche bin ich auf das **Utopia in Action-Kollektiv (UiA)** gestoßen, das Theater handlungsorientierter denkt. Ich habe mich mit **Nina Roob** und **Rosa Koeniger** zum Gespräch getroffen und über einen mir bis dahin unbekannt, aber wertvollen Ansatz des Theatermachens gesprochen.



© Rosa Koeniger

Seit 2024 existiert diese Gruppe. Im Rahmen eines Theaterworkshops zum Thema Zeitmangel, geleitet von Koeniger, kam auch Roob in diese Konstellation dazu. Die Idee hinter der Entstehung ordnet Koeniger so ein: »Mein Wunsch war, dass ich nicht einzeln mein Projekt anbiete, sondern dass ein Kollektiv daraus erwächst.« Roob ergänzt dies mit dem Gedanken, »dass wir aus unserem Kern heraus unser Wissen teilen wollen. Jedes Mitglied unseres Kollektivs hat die Möglichkeit, weitere theatrale, kreative und körperorientierte Ausdrucksmethoden anzuleiten.«

Damit sich das UiA-Kollektiv und seine Angebote so divers weiterentwickeln können, braucht es gute Vernetzung: So beschränkt sich diese Gemeinschaft nicht auf eine Spielstätte, sondern ist mit verschiedenen in Kontakt, wie z.B. dem **City Club** oder dem **Grandhotel Cosmopolis** – wichtige Knotenpunkte der Kulturlandschaft hier. Einen besonderen Spiel- und Probeort stellt die **Ballettakademie assemblé** dar: Die Leitung **Johanna Drüszler** bietet die Räumlichkeiten für das Kollektiv an. Roob betont die Wichtigkeit dieser Verbindung: »In unterschiedlichen Projekten haben wir gemerkt, dass das assemblé zu einem safer space für uns geworden ist. Das merken auch die Teilnehmenden: Es hat eine wohlige, heimelige Ausstrahlung, die dazu einlädt, sich einfach auszuprobieren.« Dass der Raum des Tanzes also für andere Kunstformen geöffnet wird, kommt allen Beteiligten zugute und schafft einen einzigartigen Kulturort in der Stadt.

Doch worin unterscheidet sich das Angebot von UiA von bspw. einem Spielclub, den es auch am Staatstheater gibt? UiA bringt eine neue Perspektive nach Augsburg, die Roob als »interaktive Form des Theatermachens, das es in Augsburg meines Wissens nach so noch nicht gibt« bezeichnet. Eine zentrale Methode des Kollektivs ist das sogenannte Theater der Unterdrückten nach dem brasilianischen Theatermacher Augusto Boal. Das ist eine Theaterform, die das Publikum einlädt, die Szenen aktiv (zum Besseren) zu verändern. Wie der Theaterworkshop Koenigers, der zur Entstehung von UiA führte, stehen insbesondere gesellschaftliche Fragen im Vordergrund. Die Idee dahinter ist, durch Interventionen des Publikums eine Veränderung der sozialen Umstände der Gegenwart herbeizuführen. Diese gemeinschaftliche Kunstform möchte UiA in Augsburg noch mehr verankern. Neben dieser Methode steht für Koeniger noch ein weiterer Aspekt im Mittelpunkt – das Kollektiv als solches: »Ich finde Kollektive immens wichtig. Hier wird allen Menschen die Möglichkeit gegeben, sich auszudrücken und die Gesellschaft kreativ mitzugestalten. Das ist der einzige Ort, wo man wirklich unabhängig Kunst machen kann zu Themen, die vielleicht nicht gefördert werden, aber sich einfach aufdrängen.«

Das Kollektiv möchte weiterwachsen und alle Menschen, die gerne auf kreative Art die Gesellschaft mitgestalten wollen erreichen. Dafür ist das Vernetzen entscheidend. Momentan begrenzt sich die Vernetzung zum Großteil auf Augsburg und persönliche Kontakte. Einer dieser Kontakte ist das queere feministische Künstler*innen-Kollektiv **mehr*kollektiv**. Im April fand ein gemeinsamer Workshop zum Lambe-Lambe-Theater statt, eine Form des Puppentheaters, das beiden Kollektiven in ihren Schwerpunkten neue Impulse mitgeben konnte. Ein weiterer wichtiger Kontakt besteht nach Berlin zu Barbara Santos. Sie wird im Juni sogar nach Augsburg kommen, um als Gast einen Intensiv-Workshop anzuleiten – eine gute Möglichkeit, diese Theaterform kennenzulernen.

UiA ist also mehr als eine Theatergruppe: Es ist ein Kollektiv, das verschiedene Formen der Kunst und Kreativität in sich vereint und durch ebendiesen Zusammenschluss nach einer besseren Zukunft strebt. Wer also Lust hat, sich auszuprobieren und mit Spaß und Kreativität die Gesellschaft zu verändern, ist vom UiA-Kollektiv herzlich eingeladen. Laut Koeniger können alle »einfach vorbeischaun und schnuppern. Das Einzige, was ihr braucht ist Offenheit, Neugier und den Wunsch, in einer utopischen Welt zu leben.«

WEITERE LITERATUREMPFEHLUNGEN IM MAI

Gabriele Walter liest aus »Sodbrennen« + »Ich sag's mal so« Samstag, 2. Mai (10 Uhr) **Stadtbibliothek Donauwörth**
Stadelmann liest Höcke
Samstag, 9. Mai (19:33 Uhr) **Parktheater im Kurhaus Göggingen**
Verleihung Deutscher Popliteraturpreis
Samstag, 9. Mai (19 Uhr) **Lettl-Museum**
Nefeli Kavouras liest aus »Gelb, auch ein schöner Gedanke« Montag, 11. Mai (19:30 Uhr) **Kresslesmühle**
Verboten, verbrannt, verdrängt
Montag, 11. Mai (16:30 Uhr) **Stadtbücherei Augsburg**
Literaturfestival Allgäu-Schwaben: Interkultureller Poetry-Slam Dienstag, 12. Mai (19 Uhr) **Lollipop e.V.**
Betty Boras liest aus »Das schönste aller Leben«
Freitag, 22. Mai (19:30 Uhr) **Schlossersche Buchhandlung**

SCHMUCK & KUNST AUKTION
321
07./08. MAI 2026
KATALOG IM INTERNET AB 24. APRIL

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM
PROVINOSTRASSE 52,
B1_12 IM MARTINIPARK
WWW.AUKTIONSHAUS-REHM.DE
info@auktionshaus-rehm.de
@auktionshaus_rehm

8535 Geiss, Otto (1939 - 2005) Leida mit dem Schwan, 1994 500 €

02. MAI
VERNISAGE
FACHVORTRAG RAUBKUNST
DONNERSTAG, 30.04. 18:00 Uhr

SCHMUCK,
UHREN, GRAFIK,
EINRICHTUNG,
GLAS, PORZELLAN,
VARIA, DESIGN,
GEMÄLDE

tim



CELEBRATING
FASHION

TALBOT
RUNHOF
IN PARIS

AUSSTELLUNG
IM TIM
BIS 25.10.2026

Staatliches Textil-
und Industriemuseum
Augsburg (tim)

Mit freundlicher Unterstützung



Medienpartner



Kulturpartner

